

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 27.

Sonntag den 1. Februar

1880.

H. Becker'sche Musikschule,

Friedrichstraße 22.

5244

Musik-Abend für Solo- und Ensemble-Vorträge im Klavierspiel und Gesang morgen Montag den 2. Februar Abends 5 Uhr im Saalbau Lendle.

Programm: „Athenbrödel“ von Fr. Abt.

Morgen Montag

Vormittags 11 Uhr sollen im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43 folgende Gegenstände versteigert werden, als: Ein eichener Ladenschrank mit Rolläden, 3 Sattlerkasten, 1 große, eichene Tischplatte, 2 Hackflöher (für Mehger), eine Ladenthüre mit Spiegelscheibe, 1 Flügel, 12 gebrauchte Fenster, 3 Rolläden u. dergl.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

317

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 3. Februar, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Wegzugs nachverzeichnete Waaren, als:

Wollene Tücher, Stauden, Herren- und Damen-Handschuhe, Unterjacken, 50 Dyd. Herren- und Damenkragen, Damen- und Kinderschürzen, Gummi-Kleiderschoner, Strickwolle, 1 Parthie schöne Marktkörbe, Kleider- und Haarbürsten, Schwämme, Cocosmatten, sowie 1 Kleiderschrank, 1 Waschränken, 1 brauner Ripsessel, 1 runder Tisch, 1 polirte Bettstelle u. u.,

gegen gleich baare Zahlung in dem Auktions-Saale 6 Friedrichstraße 6 öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

301

Bei der Dienstag

im Auktions-Saale Friedrichstraße 6 stattfindenden Auction kommen noch Ueberzieher- und Hosenstoffe, Bettzeuge, Gedrucks, Schürzenleinen, blaues Leinen, Kattun, Futterstoffe, schwarze Stoffe u. u. mit zum Ausgebot.

Ferd. Müller,

Auctionator.

301

Frischer Blumenkohl

à 50 Pfg. bei

Häfner, Markt 12.

5283

Drei elegante Maskenanzüge, worunter zwei ganz neue, sind zu verleihen. Näh. Exped. 5229

Kunst-Ausstellung

von Carl Merkel,

Königl. Hof-Kunsthandlung.

14290

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.

Entrée Sonntags 50 Pf. (an Wochentagen 1 Mk.) à Person.

Schierstein (Schlittschuhbahn).

Eine herrliche, spiegelglatte, vergrößerte Bahn auf dem Hafen daselbst. Für Belustigung aller Art ist gesorgt; besonders auch für ein gutes Glas warmen Wein u. i. w. Schlittschuhe sind daselbst leihweise zu haben. 5241

Vorhangsstüll, Vorhangsspißen, Vorhangshalter, Rouleaux- und Teppichfransen

empfiehlt
4133

G. Wallenfels,

33 Langgasse 33.

Haustelegraphen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

Carl Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, sowie im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, ausgestellt, woselbst auch Bestellungen angenommen werden. 3001

Zur gefälligen Beachtung!

Um die geehrten Herrschaften und Kunden, welche mir ihre Bestellungen auf Grab-Monumente u. u. gütigst zugebracht haben, rechtzeitig bedienen zu können, erlaube ich mir, denselben vorzuschlagen, mich recht bald von ihrem gütigen Wohlwollen in Kenntniß zu setzen. Außerdem bringe ich besonders eine außerordentliche, schöne Auswahl von fertigen Monumenten und Einfassungen nebst Gittern in empfehlende Erinnerung und übernehme gleichzeitig alle Reparaturen auf den Friedhöfen, sowie das Reinigen und Abschleifen, Einhauen und Vergolden der Inschriften unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Carl Jung Wwe., Bild- und Steinhauer-Geschäft,
5184 Blatterstraße 14a, vis-à-vis dem alten Todtenhof.



Kochherde

eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

14280 Frankenstraße 5.

Eine Hobelbank nebst vollständigem Schreinerwerkzeug, Alles in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 5166

Holzversteigerung.

Donnerstag den 5. Februar l. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, kommen in dem Rambacher Gemeindefeld Distrikten „Burg“, „Flachsland“ und „Rizelberg“ folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend zum Verkauf:

- 1 eigener Werthholzstamm von 0,64 Festmeter,
- 2 buchene Werthholzstämme „ 1 „
- 6 Km. eichenen Scheitholz,
- 8 „ „ Knüppelholz,
- 150 „ buchene Scheitholz,
- 184 „ „ Knüppelholz,
- 54 „ „ Stockholz,
- 4820 Stück buchene Wellen.

Der Anfang wird bei No. 265 im Distrikt „Burg“ gemacht.
Rambach, den 31. Januar 1880. Der Bürgermeister.
245 Mayer.

Neue Concordia.

Am Fastnacht-Donntag den 8. Februar d. J. Abends 8 Uhr



veranstalten wir
im Saalbau Lendle
einen grossen

Fastnachts-Ball.

In den Pausen kommen humoristische Chöre, Soli's, Duette, Declamationen, sowie der einaktige Schwank: „**Nette Miether**“ von C. Braun zur Aufführung.

Indem wir unsere unactiven Mitglieder, Freunde und Gönner zu dieser Veranstaltung höflichst einladen, bemerken wir, daß **Eintrittskarten** für Masken à 1 Mark, für Nichtmasken, Herren (1 Dame frei, die zweite Dame 50 Pf.) bei Herrn Benz im „Erbprinz“, Herrn B. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5, sowie im „Saalbau Lendle“ zu haben sind.
232 Der Vorstand.

Schlittschuhe (Halbpatent)

empfehlen
5283

Bimler & Jung,
9 Langgasse 9.

Kirchner's Cyanen-Poren-Oel

gibt dem Teint Weichheit und jugendliche Frische, dient zur Entfernung von Hautverunreinigung aller Art. Bietet sichere und schnelle Hilfe bei katarth. Husten, auch Heiserkeit, durch ein, höchstens zwei Fußbäder. Per Fl. Mk. 1.50 nebst Gebr.-Anw. zu beziehen bei **H. J. Viehöver**, Marktstr. 23. 5267

Pfandleihanstalt Niederreiter,

4 fl. Schwalbacherstraße 4:

Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel etc.
Daselbst sind ein fast neuer, schwarzer Frack zu 15 Mk., 2 neue, weiße Piquéwesten, Winterröcke und ein Paar hohe, acht russ. Pelztiefel ganz billig zu verkaufen. 5245

Den u. Röcke w. geteppert, Wolle geschlumpft Gravenstr. 14.

In Rambach sind zwei hochtrachtige Kühe zu verkaufen. 5247

Biez. Osenpucher, wohnt Steingasse 16. 10410

Alderstraße 49 sind versch. Sorten schöne Äpfel z. h. 792

Empfehle: **Wäsche eigener Fabrikation**, nach Maas oder Muster, ohne Aufschlag, Garantie für jedes Stück.

Damenhemden (in Mülhäuser Cretonne) von 1 Mt. 80 Pfg. an,

Herrenhemden (mit dreifach leinener Brust) von 3 Mt. 50 Pfg. an,

Kinderhemden von 40 Pfg. an.

Zum billigen Laden,

4 Häfnergasse 4. 5230

Neue Wagen in großer Auswahl,

als: Zweispänner-, Glas- und Leder-Landauer, sehr leichte Einspänner-Landauer mit gleicher Spinn-Coupe, Mylord (Halbverdeck), Doggan u. s. w. in bekannter solider Ausführung

zu den billigsten Preisen; ferner

gebrauchte Wagen,

3 Landauer, 1 Coupe, 1 Mylord, 2 Glaskaleichen und ein Bread, zum Theil fast neu, sehr billig zu verkaufen in der Wagenfabrik von
5218

Gebr. Hofmann in Offenbach a. M.

1872r bis 1878r Johannisbeer-Wein

selbst gefestert, vorzügliche Qualität, wird per Flasche à Mt. 2.80 abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 5252

Holl. Mustern,**frischer Astrachan-Caviar**

wieder eingetroffen bei
5252

Georg Bücher,
Ede der Friedrich- und Wilhelmstraße

Russisches Wild

eingetroffen bei

F282

Häfner, Markt 12.

**Neue Fischhall**

Ede der Gold- & Messergasse

Heute und morgen treffen ein:

Egmonder Schellfische, Cablian, Seezungen etc.
271 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Sonnenberg.

Namen-Stickerei, Maschinen- und Handarbeit, sowie Häkel- und Strickarbeiten werden schön und billig ausgeführt bei Frau **Werner**, Sonnenbergsstraße 179. 5255

Mikroskopische Untersuchungen von Spezerwaaren, Drogen, Geweben u. s. w., hinsichtlich deren Verfälschungen, übernimmt ein geübter Sachverständiger. Näheres Expedition. 5256

Veränderungs halber billig zu verkaufen: Ein 1-2thür. Kleiderschrank, 1 einfaches Wasch- und Nachschränkchen, 1 eigener, schöner Schneider-, Eß- u. Wirthstisch, 1 Schneiderei und 1 Plattofen Helmutstraße 11, 1. Etage. 5257

Für Meßger sind zusammengepackte Wiege- u. Packflöße zu haben. N. Hochstätter 5258

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.**, geb. Gebamme, 13 Bebelstraße 13 in Mainz. 12312

Eine rothe Rips-Garnitur, fast neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 5237

Trockenlegung feuchter Wände perat unter Garantie **Jacob Leber**, Moritzstraße 6. 5227

Im Bundenheimer Portland-Cement und hydraulischer Kalk stets auf Lager **Nerostraße 13** bei **Chr. Hermann**. 5249

Alte und neue Wolle wird geschlumpft à Pfund los zu 60 Pf., feste à 80 Pf. bei **Chr. Hestrich Wwe.**, Steinaasse 13. 5273

Nestleier für Hühner und Tauben von Porzellan zu haben **Vishustraße 2**. 5275

Eine schwarze Garnitur (seidener Ueberzug) und ein **Chaise longue** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 11**. 5280

Eine schöne, neue Strickmaschine (Dresdener Construction), 14 Nadeln, ist zu verkaufen in Villa „Rosenlund“, Sonnenbergerstraße No. 179. 5258

Drei pol. spanische Wände mit grünem Bezug, zwei ge- schmückte **Blumentische** und **Holzkaften** zu verkaufen **Hoch- stätte 31** im Laden. 5261

Vorzügliche Sandkartoffeln (mehlig) kumpf- u. cennier- weise zu haben bei **H. Ruppel**, Römerberg 1. 5269

Früh gelegte Eier tägl. zu haben **Tannustraße 51**. 5266

Eier täglich frisch zu haben **Lahnstraße 2**. 5277

Eierprüfer zeigt, ob das Ei frisch, alt etc., **Lahnstr. 2** 5276

Pflegekind auf's Land gesucht. Näh. Exped. 5287

Saalgasse 24 ist eine Wohnung an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 5281

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gewandtes Mädchen wünscht das Kochen in einem Hotel zu erlernen d. **Ritter, Webergasse 15**. 5284

Gerrichten erhalten stets das beste Dienstpersonal durch **P. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5285

Gut empfohlene Hausmädchen, welche nähen, bügeln und putzen können, suchen Stellen d. **Ritter, Webergasse 15**. 5284

Eine angehende Verkäuferin sucht Stellung. Näh. **Friedrich- straße 8** im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch links. 5279

Zwei nette Kellnerinnen von auswärts suchen sofort Stellen durch **Birk**, große Burgstraße 10. 5286

Es suchen Stellen: Sprachkundige Ober-, Zimmer- und Saalkellner durch **Birk**, gr. Burgstraße 10. 5286

Personen, die gesucht werden:

Eine gut empfohlene, feinfürgerliche Köchin nach auswärts gesucht durch **Ritter, Webergasse 15**. 5284

Gesucht eine geübte, feinfürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit versteht, ordnungsliebend, einlich und zuverlässig ist. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5289

Gesucht werden: 1 tüchtige Hotelföchin, 1 Kaffeeföchin, 1 Hotelzimmermädchen für später, 1 bürgerliche Köchin für hier, eine kleine Familie und tüchtige Küchenmädchen durch **Ritter, Webergasse 15**. 5284

Gesucht werden: 2 Hotelzimmermädchen, 1 Kaffeeföchin, 1 Restaurations- und Hotelföchinnen, 2 Bonnen, sowie 2 feine Dienstmädchen, bürgerliche Köchinnen und Küchenmädchen durch **Birk**, große Burgstraße 10. 5286

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine geliebte Frau,

Johannette Fraund,
geb. **Thomae,**

nach einem längeren Leiden gestern Vormittag im 74. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1880.

Im Namen der ganzen Familie:

Der trauernde Gatte:

Christian Fraund sen.

Die Beerdigung findet **Montag den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, **Goldgasse No. 18**, aus statt. 5235

Tages-Kalender.

Die permanente **Burhaus-Ausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeaussstellung, Malkunst v. Marie Helne, Weberg. 9, I. 1220

Heute Sonntag den 1. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8–12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8–12 Uhr: Unterricht in dem Hause Drantenstraße 5, eine Stiege hoch.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends: Gießer auf dem großen Weiser. Von 5 1/2–8 Uhr: Militärmusik.

Abends 8 Uhr: Concert.

Generalversammlung der Brauer und Küfer Nachmittags 4 Uhr im „Saalbau Wendle“.

Wiesbadener Musik-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Römerkaale“.

Kameradschaftlicher Unterstützungsverrin. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.

Morgen Montag den 2. Februar.

Gewerbeschule für Frauen und Mädchen von Frau Dufette v. Egnern. Beginn eines neuen Curfus.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10–12 Uhr: Unterricht.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Peiser'sche Musikschule. Abends 5 Uhr: Musik-Abend für Solo- und Ensemble-Vorträge im Klavierspiel und Gesang im „Saalbau Wendle“.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8–10 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8–10 Uhr: Unterricht.

Mährischer Sängerklub. Abends 8 Uhr 31 Min.: Dritte Sitzung.

Sängerkreis. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Restauration Feiz.

Altkatholiken-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag und gesellige Zusammenkunft in der Restauration Hahn, Spiegelgasse.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Februar. 25. Vorstellung. (76. Vorstellung im Abonnement.)

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, überlegt von Hellstab. Musik von Meyerbeer.

* * * Fides Fr. Weislinger aus Wien.

Anfang 6, Ende 9 1/2 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: **Faust.**

Burhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 1. Februar.

VIII. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters (47. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Bästner.

Programm.

1) **Chaconne** J. S. Bach.
(für Orchester bearbeitet von Raff).

2) **Entr'acte No. 1** aus „Rosamunde“ Frz. Schubert.

3) **Erste Symphonie** in C-moll Gade.

4) **Ouverture zu Kalibasa's „Sekundala“** Goldmark.

Numerirter Platz: 1 Mark.

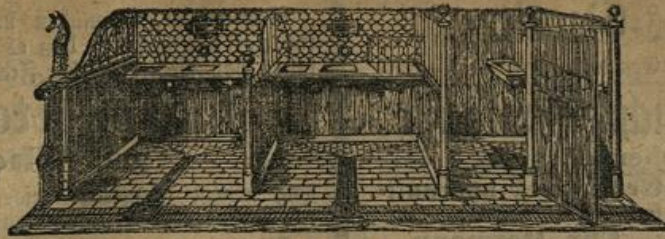
Abonnements- und Cartagarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuziehen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Dotzheimerstrasse
No. 44.**Justin Zintgraff** in Wiesbaden,Lager: Taunusstrasse
No. 36.

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,
Stahl-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in **Hof- und Strassen-Sinkkasten**. **Rahme** mit Platten in allen Grössen. **Schlamm-Sammler** für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!



Bekanntmachung.



Kommenden Mittwoch den 4. Februar, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend werden Wegzugs halber folgende guterhaltene Mobilien im Versteigerungssaale Schwalbacherstrasse 43 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

1 braune Plüsch-Garnitur mit 3 Stühlen, 2 Sausen, 1 Chaise longue, 1 franz. Bett mit Koffhaarmatratze, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, nussb. Kleider- und Bücherschränke, Auszieh- und Ovaleische, 2 große Goldspiegel mit Trumeau und weißen Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Console, Ovalspiegel, 1 Schreibtisch, 1 elegantes Buffet, 1 Theetisch, Barock- und Wiener Stühle, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Handtuchhalter, Bettstellen mit Sprungrahmen, Kleiderständer, 1 Blumentisch, 1 Salon-Ölgemälde, 1 dreiarmer Gaslüfter, 2 Uhren, 1 Schankstisch, tannene Kleiderschränke, 1 Mahag.-Kleiderschrank, 12 silberne Kaffeelöffel, 1 Stuhl mit silbernem Becken und Besteck, 1 Anteruhr, Brosche und Ohrringe, 1 Chassepot, 1 Revolver, Petroleumlampen, 2 Reisdecken, 1 Bouffer, Bilder, Stühle mit geflochtenen Lehnen, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Pianino, 1 Säulenofen, 1 Transportherd u. Sodann kommt schwarze Holz — innen Eichen — 1 elegantes Bücherschränken, 1 Verticow, 1 Salonstisch, 1 Ovaleisch, 1 Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 Blumentisch und 1 Notenständer mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

317

Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag:



Grosser Masken-Ball



im

Saalbau Schirmer.

Der Vorstand.

139

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Filzschuhe und -Hüte
 verfaufte aus zu Fabrikpreisen.

C. Gelfus,

5219

30 Langgasse 30, neben dem „Adler“.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität,

frostfrei, unter Garantie in bekannter Güte, per Mäster =
 200 Pfund 9 Mark, liefert frei in's Haus

Fr. Heim,

5170

Ecke der Wellrig- u. Hellmündstrasse 29 a.

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuscher u. F. Strasburger**

Bibliotheken und einzelne, gute, ältere wie neuere Bücher kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung, Hofmarkt 6, in Frankfurt a. M. (No. 5805)

Hiermit zur Nachricht daß die erwartete Sendung

Irischer Spar-Füll-Ofen

(Monate lang brennend)

eingetroffen ist.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in transportablen Herden, allen Sorten Öfen und Feuergeräthen zu billigen Preisen.

**Louis Zintgraff,**

5256

13 Neugasse 13.

Restauration zum Mohren.

15 Neugasse 15,

empfiehlt einen guten Mittagstisch zu 1 Mark, sowie stets reichhaltige Speisekarte und reine Weine besten Jacob Becker.

5260

Lebensversicherungsbank f. D. i. Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1880.

Versichert 54470 Personen mit 364,100,000 Mk.
 Bankfonds 89,100,000 "
 Ausgezählte Sterbefälle seit 1829 118,000,000 "

Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37,7 Prozent.
 Dividende im Jahre 1880 38 "

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und vermittelt durch die Hauptagentur der Bank:

Eduard Krah, Wiesbaden.**Altkatholiken-Verein.**

Morgen Montag den 2. Februar Abends 8½ Uhr:
 Vortrag und gesellige Zusammenkunft im Saale der **Restauration Hahn**, Spiegelgasse, wozu die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

313 Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.

Nach Titel II. §. 4 der Innungs-Statuten können bis 12. März alle hiesigen Schuhmacher-Meister unentgeltlich zu Mitgliedern aufgenommen werden; von da an wird ein Eintrittsgeld erhoben. Wir laden zu zahlreichem Beitritt ergebenst ein.

Der Vorstand. 5239

„Mährischer Jünger-Club“.

Morgen Montag 8 Uhr 31 Min.: III. Sitzung. 5220

Schiersteiner Konferenz.

Mittwoch den 4. Februar: Generalversammlung.

- 1) Revision der Statuten.
- 2) Vortrag des H. Dr. Krebs: **Johannes a Jesu Maria**, ein Mystiker des 17. Jahrhunderts. 251

Bei **Friedrich Luckhardt** in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

W o a h i n a

oder:

„Gewogen — und zu leicht befunden“.

Eine Südbsee-Geschichte,
 nach den Aufzeichnungen eines jungen Missionärs
 erzählt von **Karl Köhler**.

Preis: Mk. 1.50.

4793

Curse

für Freihandzeichnen, Zeichnen nach Gips, figurales und ornamentales, Blumenzeichnen in Aquarell neben Modellirübungen. Unterrichtsstunden an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen und Abenden. Honorar 4 Mark monatlich, für je 4 Stunden wöchentlich. Anmeldungen in der Wohnung des Unterzeichneten.

Hermann Bouffier, Bildhauer,

5193

Welltrichstraße 40.

2 Speisezimmer-Einrichtungen,

die eine in Eichenholz geschnitten und die andere in Kirschbaum (hochlegant) billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 5108

Turn-Verein.

Samstag den 7. Februar

präcis 11 Min. vor 8 Uhr:



Großer

Masken-Ball

im

193

„Saalbau Schirmer“.

Karten für Mitglieder à 1 Mk. sind zu haben bei Herrn **Mondrion**, Saalgasse 1; für Nichtmitglieder à Mk. 1.50 bei den Herren **Zollinger**, Neugasse; **Döring**, Goldgasse; **Lorenz**, Schwalbacherstraße; **Bergmann**, Langgasse, und **Spranger**, zur „Stadt Frankfurt“. — Cassenpreis 2 Mk. Hierzu ladet höflichst ein **Der Vorstand.**

Gesangverein „Union“.**Vorläufige Anzeige!**

Unser großes

Carnevals-Concert mit Ball

findet wie alljährlich am Faschnacht-Dienstag im „**Römersaale**“ mit ganz neuem Programm und großem Orchester statt.

66

Der Vorstand.



Für drei Abende im Lendle'schen Saalbau:

Professor **B. Hasert's** Vorträge
 mit Experimenten durch

das stärkste Hydro-Dringen-Mikroskop.

Jeden Abend ein anderer Zweig der Naturwissenschaft, durch Wort und Bild erläutert.

Vergroßerung so stark, daß ein Floh 40 Fuß lang erscheint. **Erster Abend Dienstag den 3. Februar.** Der innere und äußere Bau der Insekten in seiner wunderbaren Einrichtung dargestellt; Augen, Geruchs- und Athmungs-Organ, Gehör- und Tastsinn, Gelenkfugen, Nervensystem und Circulation, Blutlauf in lebenden Exemplaren gezeigt etc. **Zweiter Abend Donnerstag den 5. Februar.** Der mikroskopische Bau des Menschen, Lunge, Leber, Nieren, Gehirn, Nerven, Muskeln, Blut, die Circulation der Stoffwechsel. **Trichinen**, Vergleiche zwischen diesem und der Ernährung, Blutlauf und Bau der Insekten. **Dritter Abend Freitag den 6. Februar.** Die aufsteigende Reihe der Pflanzen von den einfachsten Formen bis zu den höchst organisierten. Hierzu eine Anzahl sehr schöner Gruppen der verschiedenen Pflanzenfamilien. Jeden Abend lebende Wassertiere und Kristallbildungen. 5234

Kasseneröffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Entrée 1½ Mark, Schüler 70 Pf.

Abonnement für 3 Abende 3 Mk., Schüler 1½ Mk.

Schwarze Einfasßliken

5081

per Stück 30 Pfg. und höher, Strick-, Stick- und Häkelgarne, gebleicht und ungebleicht, Futterstoffe und alle Näh-Mitteln empfiehlt

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Bremer Cigarren v. Paq. v. 10 St. 60 Pfg.,
 Elsäßer " " " 10 St. 30 "

empfehlen in guten Qualitäten
 5250

J. C. Roth, Langgasse 31.

Ida, Gräfin Hahn-Hahn.

(Schluß.)

Geld ist ja nicht Alles, was glänzend in das Auge sticht, und vor dem Kummer des Herzens bewahren uns keine Schlösser. Was aber jede Jugend und jeden vergänglichsten Reiz überdauert, jene Schönheit, die das geistige Leben über die Form verbreitet, das sprach berechtigt aus der Gräfin Mienen, durchleuchtete jedes ihrer Worte und verklärte sie mit all dem Reize früherer Tage, wenn auch in anderer Weise.

Wistram trat ein, ihr Freund und Reisebegleiter, ein ernster Mann mit einem charaktervollen Kopfe. Die Welt tadelte die Gräfin, daß sie mit ihm nicht an den Altar treten wollte; wer aber, wie sie, die kurze Ewigkeit geschworener Eide kennen gelernt hatte, dem hangte vor neuem Meineid. Es gehörte viel Muth dazu, in dem Bezug ihrer eigenen Ansicht zu folgen, und daß sie diesen Muth besaß, bewies, wie sehr die Schule des Leidens ihren Character gestählt hatte.

Weiter rollte das Rad der Zeit nach diesem Begegnen und brachte mich in seinem Umschwunge nach Berlin, wo ich im „Bienenkorb“, einem großen Hôtel garni am Gendarmenmarkt, Wohnung nahm.

Eines Morgens brachte mir die Dienerin mit meinem Frühstück den Gruß einer Engländerin, die über mir wohnte und die Bitte, sie empfangen zu wollen, weil sie ganz fremd und der Sprache unfähig sei und durch meinen Rath geleitet werden möchte, wie sie die Tage ihres Aufenthaltes am besten ausnützen könne. „Wie heißt sie?“ fragte ich. — „Miss Atcherley.“

Der Klang dieses Namens war meinem Ohr nicht fremd, ich ließ ihn neugierig davor erklingen und fragte mich, wo ich ihn begegnet sei. Da trat die Widmung eines Buches der Gräfin Ida Hahn-Hahn vor mein Auge, Elisabeth Atcherley, deren Freundin. „Sie wird mir willkommen sein,“ sagte ich.

Eine große, stark gebaute Gestalt mit hängenden schwarzen Locken und lachenden braunen Augen trat bald darauf bei mir ein. Sie kam von der Gräfin, die sie aus England zu sich berufen, um ihr eine Trösterin in ihrem tiefen Schmerze zu sein, den der plötzliche Tod ihres Freundes Wistram hervorgerufen.

Wenn sich über einem geliebten Leben das kalte Grab schließt, stehen wir im ersten Momente fassungslos da und blicken verzweiflungsvoll umher in ein Nichts. In solchem Momente war Miss Atcherley mit dem Troste ihrer eigenen Religion an sie heran getreten, mit jenem beglückenden Glauben, der nach keinem Warum fragt, der blind glaubt, blind hofft, blind sich unterwirft, und in der Angst ihres Herzens hatte die gebeugte Frau diesen Trost acceptirt, war sie zur katholischen Kirche übergetreten.

Es war nicht die Weise der Miss Atcherley, mir dies unumwunden mitzutheilen, nur zwischen den Zeilen las ich den Sinn der Worte heraus, die bestimmt waren, die Gedanken zu verhehlen. Wir blieben einige Tage beisammen, ich führte sie zu Barnhagen von Enje, zu Fanny Lewald, dann ging sie nach Dresden, wo die Gräfin indessen eingetroffen war.

Die Freundschaft unter den Weibern war längst erkaltet, die Engländerin hatte einen deutschen Grafen geheirathet und die Welt mit ihrer Lust nicht verschmäht; Ida Hahn-Hahn hatte sich aus eben dieser Welt zurückgezogen und guten Werken gelebt. Eifrig diente sie in dem Sinne der Kirche, der sie jetzt angehörte, und suchte in ihren Schriften Andere den Weg zu führen, wo sie selbst den Frieden gesucht; ob sie ihn aber gefunden? —

Es gibt eine geheime Geschichte des Menschen- und vor allen Dingen des Frauenherzens, die wohl schwerlich je eine Oeffentlichkeit erfahren hat, noch erfahren wird. Bekenntnisse à la Jean Jacques liegen dem Geschlechte fern. Was in der Gräfin vorgegangen seit jenem Tage, wo sie das Buch ihres Lebens mit einem neuen Capitel eröffnete, das wissen wir nicht und ihre Schriften liefern uns dazu keinen Beleg. Hat sie den Frieden gefunden, der — wie das englische Gebetbuch sagt — passes all understanding — oder hat sie sich in das Nirwana der indischen Weisen versenkt; genug aber, ihr äußerliches Leben war ein beispielvolles, das aus Opfern bestand, die auf dem Altare edelster Menschenliebe gebracht wurden.

Ihr letztes Buch ist, wie ihr erstes, das dieser Serie angehört, von dem Wunsche durchdrungen, die Frauen für ein edles, frommes Leben zu begeistern. —

Sie sagt: „Glück ist: Frieden haben — und er beruht in dem Bewußtsein: daß wir in unseren Kämpfen und Trübsalen, genau so, wie in unseren Freuden, den Willen Gottes nicht aus den Augen verlieren.“

„Ein eifriger Jäger verfolgt das Wild auf Schritt und Tritt. Findet dieses auch einmal einen Schlupfwinkel, wo es sich verbergen und Athem

schöpfen kann, — der Jäger verliert nicht die Spur. Er erspäht das Wild, jagt es auf, hegt es von Neuem, und heiser denn zuvor, bis das Wild schußgerecht ist und seine Beute wird. Ein solcher Jäger ist auch die Leidenschaft — welcher Art sie auch sei — und das Wild, das sie rastlos hegt, ist die Seele.“

Amely Bölte.

Locales und Provinzielles.

— (Schwurgericht. Sitzung vom 31. Jan. — Aelter Fall.) Ueber das Vermögen des in Ehlhalten geborenen Küfers und Bierbrauers Nicolaus Racy, der seit 18 Jahren in Königsheim wohnt und dort die Gastwirthschaft „Zum Felsenkeller“ betrieben hatte, wurde am 24. December 1878 der Concurß eröffnet, weil eine Ueberschuldung von 6700 Mark vorlag. Er legte hiergegen Berufung ein, wurde aber zurückgewiesen, und nun leistete er am 18. März 1879 einen Manifestationseid ab. Inzwischen hatte sich das Gerücht verbreitet, Racy habe von seinem vorhandenen Mobilien Wäsche und Kleider heimlich bei Seite geschafft. Der Rechtsconsulent Fischer in Königsheim war deshalb von den Gläubigern ausschließlich beauftragt, die Wohnräume des Eridars einer Besichtigung zu unterziehen. Fischer gibt an, es habe auf ihn sofort den Eindruck gemacht, daß hier Sachen fehlten, die zu einer Einrichtung, insbesondere zum Logiren von Fremden erforderlich sind. Es wurde nun im Auftrage des Königl. Amtsgerichts zu Königsheim die Sache weiter verfolgt und ermittelt, daß Racy einige Wochen vor der Concurßeröffnung eine größere Anzahl Mobilienstücke an den früher in Königsheim, jetzt hier wohnhaften Handelsmann Abraham Gahmann verbracht hatte. Am Sonntag den 6. October 1878, zu welcher Zeit nicht allein der Fremdenverkehr in der Racy'schen Wirthschaft bereits völlig ruhte, sondern das Haus auch von den darin wohnenden Arbeitern und dem Dienstepersonal geräumt war, fuhr Abends nach eingetretener Dunkelheit ein mit zwei Pferden bespannter unbeladener Leiterwagen in den Racy'schen Hofraum. Abends Morgens frühe war dieser Wagen verschwunden und gleichzeitig fehlten in mehreren Zimmern eine Anzahl von Betten, Tischen, Kommoden und dergleichen. Racy gibt zu, Mobilien der genannten Art an Abraham Gahmann abgeliefert zu haben. Viele dieser Gegenstände sind denn auch ganz oder theilweise bei den Ende Mai 1879 in den Wohnungen des Abraham Gahmann und dessen Sohn Gerson Gahmann, sowie der Eheleute Racy — Letztere waren inzwischen von Königsheim nach Biesbaden übergezogen — vorgenommenen Durchsuchungen aufgefunden worden. Der Verkaufswert aller dieser Sachen wird auf ca. 670 Mark geschätzt. Die Ehefrau Racy soll bei dem Verbringen der Möbel wesentlich durch Rath und That Hilfe geleistet haben, was dieselbe bestreitet, weil ihr Mann stets gesagt habe, es sei Einzelnes zur Deckung von Wechseln veräußert worden, und diesen Angaben habe sie Glauben geschenkt. Nach den Angaben beider Gahmann sollten die am 7. October eingetroffenen Mobilien zur Sicherung einer Forderung von 400 Mark aus einem Wechsel vom 7. August 1877 dienen. (Schluß folgt.) — (Morgen Montag und Dienstag Verhandlung gegen Christian Haibach wegen Mords.)

F (Prüfungs-Commission.) Für Prüfung der Lehrer an Mittelschulen und der Rectoren ist die Commission für das Jahr 1880 aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt: Provinzial-Schulrath Bretschel, Vorsitzender zu Kassel; Regierungs- und Schulrath Dr. Esser dahier; Regierungs- und Schulrath Dr. Falkenheimer zu Kassel; Seminar-Director Harbt zu Uslingen; Director Professor Dr. Buderus und Prorector Heuler zu Kassel.

* (Schützen-Verein.) In der am Freitag bei Herrn Gastwirth Ed. Weig abgehaltenen Generalversammlung des Schützen-Vereins konnte der Vorsitzende in seinem Jahres-Rechnungsbericht erfreulicher Weise constatiren, daß die Mitglieder — der Verein zählt deren zur Zeit 153 — eifrig und ausdauernd den Schießübungen im letzten Jahre obgelegen haben. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden Herr C. Roth zum Kassirer, Herr W. Beygandt zum Schriftführer, Herr H. G. Gerlin zum Deconomen und die Herren Fr. Feubel, Ed. Weig und Phil. Röder als Beisitzer gewählt.

* (Curlhaus. — Maskenball.) Nächsten Samstag den 7. Februar findet der dritte und letzte große Maskenball im Curlhaus statt.

* (Männergesangsverein „Concordia“.) Der diesjährige Maskenball findet am Faschings-Sonntag (8. Februar) in den Räumen des Saalbau Schirmer statt. Um den Reiz desselben zu erhöhen, hat der Vorstand, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder vier werthvolle Maskenpreise angesetzt (je zwei für Herren und Damen), welche bei Herrn Opticus Höhn ausgestellt sind.

* (Maskenball.) Wie aus heutiger Annonce ersichtlich, veranstaltet am Faschings-Sonntag den 8. Februar der hiesige Gesangsverein „Neue Concordia“ im Saalbau Lendle einen großen Faschingsball. Um nun nicht allein den Tänzern, sondern auch dem übrigen Publikum gerecht zu werden, werden die Pausen mit humoristischen Gesangsstücken, sowie mit der Aufführung des einactigen Schwanke „Neue Miether“ von Braun ausgefüllt. Die gelungenen früheren Veranstaltungen dieses Vereins berechneten zu der Hoffnung, daß auch diesmal Alles aufgeboten werden wird, die Besucher nach echter Faschingsart zu amüsiren.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 5) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

* (Milch auf der Straße.) Gestern Vormittag hatte ein Milchfuhrmann aus der Nachbarschaft in der oberen Webergasse den empfindlichen Schaden zu leiden, daß sein Gefährt umfiel und alle auf demselben befindliche Milch aus den Kannen auf die Straße lief.

△ (Vicinal-Begbau.) Königl. Regierung dahier hat aus einzelnen Gegenden des Regierungsbezirks vernommen, daß dem Vicinal-Begbau nicht die nöthige Aufmerksamkeit gewidmet werde und deshalb die Behörden aufgefordert, hinsichtlich dieses wichtigen Theiles ihrer Thätigkeit mit allem Eifer voranzugehen, insbesondere die im Etatsjahre 1880/81 auszuführenden Vicinal-Begbauten alsbald festzusetzen und die Ausführung der etwa noch rückständigen Begbau-Arbeiten und Begunterhaltungs-Arbeiten strengstens zu überwachen. Durch Ausführung dieser Instruction wird mancher Beschwerde abgeholfen.

○ Viebrich, 31. Jan. (Prämie.) Unserer Feuerwehr wurde von der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“, durch Vermittelung ihres Vertreters, Herrn Kaufmann Frh. Steinbauer hier selbst, eine Zuwendung von 100 Mark zur Anschaffung von Löschgeräthchaften gemacht.

□ Oberwalluf, 28. Jan. (Jagdvergehen.) Heute wurde von dem Königl. Schöffengericht in Eltville ein Bursche von hier wegen Jagdvergehens mit sechs Wochen Gefängnis bestraft. — In der letzten Zeit wurden vom Jagdhüter Fehler weitere vier Mann bei unberechtigter Ausübung der Jagd betroffen, die sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

□ Niebrich, 29. Jan. (Versehung.) Der an der hiesigen Schule angestellte hiesige Lehrer Naumeier ist vom 1. Februar l. J. an nach Hilscheid, Königl. Amts Montabaur, versetzt. Seine Stelle wird bis zur Wiederbesetzung durch die übrigen Lehrer mitversehen.

* (Rein-Gisgang.) Die Situation der Rheinbewohner bei Ahmannshausen hängt ahermalen an, durch den Eisgang bedenklich zu werden. Nachrichten aus Ahmannshausen von vorgestern Nachmittag melden, daß colossale Eismassen auf's Neue hochaufgethürmt sind und das Stromwasser bereits beträchtliche Ueberschwemmungen in dem Städtchen verursacht hat. Hoffen wir, daß die Gefahr glücklich vorübergeht und die Bewohner Ahmannshausens nicht nochmals von dem Unglück heimgesucht werden.

* (Für das National-Denkmal auf dem Niederwald) belaufen sich die Gesamtkosten auf die Summe von 1,108,414 Mk., welche als wirklich ausreichend zur Vollendung des Denkmals angesehen werden darf. Dagegen sind vereinbart bis zum 31. December 1878 durch Comités 633,007 Mk., bis zum 1. Juli 1879 ferner 21,684 Mk., im Ganzen 654,691 Mk., so daß nach Abzug der geleisteten Zahlungen im Betrage von 503,157 Mk. am 1. November v. verfügbar bleiben 151,534 Mk. und unter Hinzutritt der vom Kaiser bewilligten Gedenkmedaille, welche mit 35,750 Mk. vergütet wird, die Summe von 207,284 Mk. Zur Vollendung des Denkmals bleiben noch erforderlich rund 400,000 Mk., davon sollen je 150,000 Mk. für die nächsten beiden Etatsjahre und 100,000 Mk. für das Etatsjahr 1882/83 dem geschäftsführenden Ausschuss des Denkmal-Comités unter der Bedingung der Rechnungslegung gegenüber der Reichsverwaltung überwiesen werden.

□ Vom Rhein, 28. Jan. (Polizeiwesen.) Die Polizei zu Rio de Janeiro ist unter Genehmigung der brasilianischen Regierung bei ihrem Vorgehen gegen die Prostitution, auch zur Ausweisung einer Anzahl der notorischen Kuppler und Mädchenhändler geschritten, welche zum Theile deutschen Ursprungs sind. Da zu erwarten steht, daß einzelne derselben nach Deutschland zurückkehren, um als Agenten ihre gemeingefährliche Thätigkeit durch Verleitung junger Mädchen zur Auswanderung nach Brasilien fortzusetzen, so sind die Namen der ausgewiesenen Agenten angegeben und die Polizei-Behörden instruiert worden.

* (Deutscher Photographen-Verein.) Am 11. und 12. Februar d. J. tagt in Cassel der deutsche Photographen-Verein.

Kunst und Wissenschaft.

* (Massanischer Kunstverein.) Neu ausgestellte Bilder: 1) „Adlerperde“ und 2) „Strauchritter“ vom Fr. E. Klimsch sen. in Frankfurt a. M.; 3) „Unterricht“ von Krämer in Nürnberg; 4) „Alter Mann“ und 5) „Alte Frau“ von Bertha Froriep in Weimar; 6) „Fruchtstaud“ von M. Kreis in Karlsruhe; 7) „Zu der Weinsteller“ von A. Kapvis in München.

* (Merkel'sche Kunstausstellung.) Die heutige Ausstellung bringt des Neuen so viel, daß wir uns vorderhand mit einer bloßen Aufzählung begnügen müssen. An landschaftlichen Darstellungen nennen wir: Choulant (Dresden); „Canal Grande in Venedig“, Schröder (Düsseldorf); „Gamb am Rhein“, Schulze (München); „Aus dem bayerischen Hochgebirg“. Das Stillleben ist vertreten durch E. Kirch (Weisbaden), Sturm (München); Aquarelle sind ausgestellt: „Hof Varzello in Florenz“ und „Canal-Ansicht aus Venedig“ von Choulant; merkwürdig sind auch „Gnomenskreise“ von Schlitt (München). Ferner erwähnen wir noch, daß das interessante Gemälde von Werner Schuch (Hannover): „Ueberführung der Leiche Gustav Adolfs von Lützen nach Wolgast“ wieder aufgestellt ist. Ein beim ersten Anblick unheimlich, bei näherer Betrachtung jedoch als ein Cabinetsstückchen eigener Art sich darstellendes Schmelz-Kästchen in Schnitzwerk wollen wir um des bewundernswürdigen Fleißes seines Verfertigers willen (Herr Nathan dahier) nicht unerwähnt lassen. Es verdient in Augenschein genommen zu werden.

* Wiesbaden, 31. Jan. (Königl. Schauspiele.) Die verstlossene Woche war ausschließlich der Mozart-Feier gewidmet; es wurden die Oper „Don Juan“, „Zauberflöte“ und „Figaro“ gegeben, denen zum Schluß noch die „Entführung“, als neu einstudirt, zugefügt wird. Nun ist es um eine solche Mozart-Feier gewiß ein recht löbliches Ding, wenn auch das Datum von 1880 weder centesimal noch decimal gerade herausfordernd ist; genug, man hat drei Opern, die auf unserem Repertoire ständigt sind,

einmal in unmitttelbarer Aufeinanderfolge gegeben — das ist chronologisch jedenfalls eine hervortretende Thatfache, und hat die lang vermisste „Entführung“ wieder neu einstudirt — das ist immerhin eine That, die anerkennenswerth ist, wenn sie auch einen besonderen Dithyrambus nicht in Anspruch nimmt; es war im Grunde ja zu bedauern, daß diese Oper so lange unserer Bühne wieder entfremdet gewesen. Mozart sollte in den vier Hauptwerken stets präsent sein, wenn nur einigermaßen die disponiblen Kräfte es gestatten. Ein eigenthümlicher Umstand trat bei dieser Feier ein: sie konnte nicht ganz mit unseren eigenen Künstlern ausgeführt werden, und so war man genöthigt, zum Erlaße für das erkrankte Fr. Voigt die dramatische Sängerin des Mainzer Theaters für die „Donna Anna“ Frau Seubert-Hausen vom Mannheimer Theater für die „Gräfin“ zu berufen und innerhalb der „Zauberflöte“ einige Verschiebungen eintreten zu lassen. Im erlittenen Falle war im Grunde nichts weiter gewonnen, als daß die Oper überhaupt aufgeführt werden konnte. Die Stimme des Fr. Gayer berührt weder sympathisch, noch glänzt sie in besonderer Tonfülle; auch ist die ganze Darstellung der Sängerin nicht von poetischem Glanze überstrahlt, und die Aussprache des Textes streift gar oft die Illusion ab. Anders war es dagegen bei Frau Seubert-Hausen; hier trug Alles das Gepräge einer gewissen Noblesse, wodurch die Darstellung zu einer anziehenden, recht wohlgefälligen ward. Die berühmte Verschiebung in der „Zauberflöte“ betreffend, hatte das Eintreten des Fr. Muzell als „Pamina“ die Befestigung gegeben, daß diese Dame trotz der scheinbar abschlichen Zurücksetzung, welche mindestens aus dem Umstände zu diagnosticiren wäre, daß sie nur selten noch in einer Oper oder besserer Rolle auftritt, immer noch eine recht tüchtige, schätzbare Sängerin ist. Welche Wunder bewirkt nicht manchmal die Noth! Wenn unsere Anschauung bezüglich der Mozart-Feier vielleicht etwas nüchtern erscheint, so tritt der weitere Umstand mit in's Spiel, daß zu einem vollen Enthusiasmus der ganze Mozart gehört haben würde; noch sind „Prometheus“, „Così fan tutto“ und „Titus“, alle auf unserer Bühne schon vorhanden, im Rückstande. Auf das Beste aus der vorläufigen Periode Mozart's, „la fant gardiniera“, wollen wir gar nicht zurückgreifen in Ermangelung einer höheren Bedeutung des Wertes, auch nicht auf die von Mozart selbst bei Seite gelegte „Sans aus Cairo“, trotz ihres prachtvollen, „von Genie, Uebermuth und Originalität strahlenden“ Finales, aber der aus voller, frischer Begeisterung geschaffene „Schauspieldirector“ wäre gewiß der Wiedererweckung zur Arabeske für eine Festspiel-Serie würdig genug. Bei dieser linksseitigen Titane hören wir ein parlamentarisches „Hol!“ von rechts her rufen, ergänzt von einem „Wo soll das hinaus?“ Nichts weiter in petto? Gemach! Man konnte unter Umständen auch das Stehende in seinem gewöhnlichen Gurs belassen und eine Folge aus dem Nichtstehenden als etwas wirklich Apartes herstellen. Auf die Frage „nichts weiter in petto?“ haben wir auch ein „o ja!“ Wie eine Erblinde tritt der „Don Juan“ stets in gleichem Gewande auf, das doch wirklich recht alt geworden. So wie er ist, haben ihn schon die Urbäter und Urmütter unserer Stadt, mit dem einzigen Unterschiede, daß die drahtige Gerüstleene wegleibt und die recitative Substritrit sind, die immer wie Schiller's „naßer Strumpf“ geworfen in die Welle“ anheimeln, gesehen. Nun aber hat die neuere kritische Literatur schon seit Decennien mit allem Nachdruck auf eine Revision der Oper bezüglich einer logischeren Inszenierung und einer Verbesserung der Text-Übersetzung gedrungen, und hier finden wir ganz gewichtige Namen vertreten, von denen wir nur einen G. Weber, Rochitz, Ullrich, Fr. v. Wolzogen, Zahn u. c. nennen. Diese Alle haben nicht nur kritisiert, sondern auch praktische Vorschläge gemacht, und Dr. Weber und Fr. Gleich sind dabei ganz speziell zu Werke gegangen, haben Scene für Scene geprüft, erläutert, Besseres vorgeschlagen, und Fr. Kugler hat sogar eine sehr beachtenswerthe neue Text-Übersetzung geliefert, die dem Italienischen, wie der Musik und dem musikalischen Rhythmus genau angepaßt ist und doch dabei ein poetischeres Deutsch gibt, als der landläufige Text. Nun möchten wir, das wäre eine Aufgabe, diese Literatur einmal gründlich zu studiren, die Vorschläge zu prüfen und aus allem dem einen „Don Juan“ herauszuschaffen, über dessen Equipirung der Mozart'sche Genius mit neuem Glanze strahlen würde. Ja, das wäre eine That, größer und dankenswerther als die, eine Serie chronologisch zusammenzustellen, so dankbar wir auch übrigens für das Gebotene sind.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 8. Febr.) Dienstag den 3.: „Faust“ (Tragödie). Margarethe: Fräulein Rainer von Bremen. Mittwoch den 4.: „Die Waise aus Lowood“. Jane: Fräulein Rainer. Donnerstag den 5.: „Lucrezia Borgia“. (Neu einstudirt.) Orfino: Fräulein Meißlinger. Samstag den 7.: „Durch's Ohr“. (Neu einstudirt.) Clara: Fräulein Rainer. „Papa hat's erlaubt“. Sonntag den 8.: „Doctor Klaus“.

* (Die Becker'sche Musikschule) veranstaltet am Montag den 2. Februar Abends 5 Uhr einen Musikabend im „Saalbau Leudle“. Zur Aufführung gelangt eine neue Gesangs-Composition von Fr. A. H. H. „Mischenbrödel“, für Soli und Chöre; an Klaviervorträgen u. A.: F. Field's „As-dur-Concert“ (1. Satz), Mozart's „D-moll-Concert“ (1. Satz), Beethoven's „C-dur-Concert“ und Chopin's „Gr.-Polonaise“, opus 22. Zutritt haben die Eltern und Angehörigen der Zöglinge, sowie auch für den Musikschul-Unterricht sich Interessirte. Eintrittskarten sind in der Musikschule zu haben.

— (Die Nebenbuhler.) Nach einer aus Düsseldorf eingelaufenen, telegraphischen Meldung hat die vergangene Freitag zum erstenmale am dortigen Stadttheater zur Aufführung gelangte Oper „Die Nebenbuhler“ von W. Freudenberg großen Erfolg erzielt.

* (Capellmeister Frank in Frankfurt a. M.) ist an Stelle des Herrn v. Dilow in Hannover engagirt worden.

* (Theodor Wachtel) hat, nach der Berl. Börz.-Ztg., einen dreimonatlichen Contract mit dem Commissionsrath Engel im Kröll'schen Theater zu Berlin abgeschlossen. Der bekanntlich jetzt in Frankfurt a. M. domiciltrende Tenor befindet sich gegenwärtig in Berlin, um von hier aus seine Gastspielreise nach Breslau, Stettin und Königsberg anzutreten.

* (Carl Gramann), Componist der Oper „Mefistophe“, hat soeben eine Symphonie für großes Orchester beendet, welche im Verlage von G. Erler in Berlin erscheinen wird. Das Werk trägt den Gesamttitel „Aventüre“; die einzelnen Sätze sind überschrieben: 1) „Ausfahrt“, 2) „Am Meeresstrande“, 3) „Reigen und Gesang der Oceaniden“, 4) „Rückkehr und Hochzeitszug“.

* Das höchste Spielhonorar, dessen sich wohl jemals ein Künstler zu erfreuen hatte — nämlich drei Mark pro Wort — erhält, wie die „Nat.-Ztg.“ konstatirt, der königliche Hofkammer-Secretär Herr Siegrist zu Berlin für seine wirthschaftliche Darstellung des „Demmler“ in „Gräfin Lea“. Die fünf inhaltschweren Worte: „Mein Herr! Komm, meine Tochter!“ bilden seine Gegenleistung für das contractliche Spielhonorar von 15 Mark.

* (Sarajato) ist kürzlich von der „Bohemia“ ohne jegliches eigenes Zutun mit einer reizenden Frau und einer Familie von sechs Kindern begnadet worden. Sarajato, dem man die Geschichte erzählt und überlegt hat, brach in schallendes Gelächter aus und meinte etwa: „Hélas — comme j'ai eu curieux de faire la connaissance de Madame Sarajato et des jolis petits Sarajatos“. Das ist freilich schlimm, wenn Jemand seine Frau nur in den Spalten einer Zeitung zu sehen bekommt!

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Herrenhaus.** (11. Sitzung vom 30. Jan.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg, Dr. Friedberg und mehrere Regierungs-Commissare. Eingegangen ist ein Entwurf der Jagdordnung und ein Gesetz betreffend die Errichtung von Schlachthäusern. Das Gesetz, betreffend den Rechtszustand eines von Oldenburg an Preußen abgetretenen Gebietstheils, wird ohne Debatte angenommen. Bei der Verathung des Gesetzes, betreffend die Kosten für die Bedürfnisse der lutherischen Kirchengemeinden, werden die §§. 1—3 ohne Debatte angenommen. Der Referent Adams beantragt den §. 4 (den bekannten Glocken-Paragraphe) zu fassen: „Den bürgerlichen Gemeindebehörden steht die Benutzung der Kirchenglocken bei feierlichen oder festlichen Gelegenheiten, bei Unglücksfällen oder ähnlichen Veranlassungen zu, ingleichen die Fortbenutzung der in den kirchlichen Gebäuden befindlichen feuerpolizeilichen Zwecken dienenden Locale. Zur Sicherstellung und Regelung dieser Befugnisse trifft der Oberpräsident die erforderlichen Anordnungen und fest nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörden diejenigen feierlichen und festlichen Gelegenheiten nichtkirchlichen Charactere fest, bei welchen die Kirchenglocken zu benutzen sind.“ Nach dem Correferent Bredt, Dr. Bessler, Graf zur Lippe, der Minister des Innern Graf zu Eulenburg und Dr. Wardeleben, entgegen dem Grafen Brühl und Grafen v. d. Schulenburg-Beekenhof für Annahme dieses Antrags mit Streichung der Worte: „nach Anhörung der kirchlichen Oberbehörden“ sich erklärt, wird mit dieser Streichung der §. 4 angenommen. — Hierauf verlegt sich das Haus auf Samstag 12 Uhr (kleinere Vorlagen). — Schluß 3 1/4 Uhr.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (49. Sitzung vom 30. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Ministertische: Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Verathung des Gesetzes-Entwurfs, betreffend die Vereinigung der Landgemeinde Oberborsfeld mit der Stadtgemeinde Langenberg. Es soll danach die Landgemeinde Oberborsfeld von dem Landkreise Bochum und der Provinz Westfalen abgetrennt und mit dem Kreise Mettmann und der Rheinprovinz vom 1. April 1880 ab vereinigt werden. Es erhebt sich darüber eine längere Discussion zwischen den betheiligten Abgg. Menken, Lauenstein, Dr. Löwe (Bochum), Tiedemann (Mettmann), und Berger, in welcher dieselben die Gründe für und wider die Vereinigung eingehend erörtern. Der Regierungs-Commissar Geh. Rath Herrfurth führt aus, daß die Voraussetzung, von welcher die Gegner der Vorlage ausgehen, als solle auf seine, der Gemeinden, ein Zwang ausgeübt werden, durchaus falsch sei, denn beide Gemeinden wünschten und beantragten dringend die Vereinigung. Die Frage bezüglich der Communalverhältnisse sei in der eingehendsten Weise erörtert worden und für die Provinzen sei die Vereinigung völlig gleichgültig. Nach geschlossener Discussion wird die Vorlage auf Antrag des Abg. Dr. Löwe an die Gemeinde-Commission zur Vorberathung überwiesen. — Abg. Kieckhefer berichtet darauf Namens der Geschäftsordnungs-Commission über die derselben zugewiesene Frage, ob die Mandate: 1) des Abg. Walther durch dessen Ernennung zum Landgerichtsrath, 2) des Abg. Tiedemann (Mettmann) durch dessen Ernennung zum Geh. Ober-Regierungs-Rath und 3) der Abgg. Grütering und v. Kleinsorgen durch deren Ernennung zu Amtsgerichtsräthen erloschen seien. — Die Commission hat in allen drei Fällen diese Frage verneint und das Haus schließt sich dieser Ansicht der Commission ohne Discussion an. — Der Bericht der Rechnungs-Commission über die allgemeine Rechnung des Staatshaushalts des Jahres 1876 wird ohne Discussion durch Annahme der von der Commission gestellten Anträge erledigt und wendet sich das Haus darauf zur Verathung des Berichts über die Verwaltung des Hinterlegungs-Fonds für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende September 1879. Auf eine Anfrage des

Abg. Dr. Hammacher erklärt der Regierungs-Commissar, daß der am 1. October v. Js. vorhanden gewesene Ueberschuß von rund 5 Millionen Mark gemäß der Bestimmungen der Hinterlegungsordnung bestimmte Verwendung zu solchen Ausgaben gefunden habe, zu deren Deckung durch besondere Gesetze die Aufnahme einer Anleihe bewilligt sei und daß die Verwendung im Etat nur in der Verminderung der Zinsen der Anleihe zur Erreichung kommen könne. Nach kurzer Discussion wird der Bericht durch Kenntnissnahme für erledigt erklärt, ein Gleiches geschieht auch Discussion mit dem Bericht der Staatsschulden-Commission pro 1878/79. Es erfolgt eine Denkschrift über die gemäß §. 20 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 ausgeführte erstmalige Revision der Gebäudesteuerveranlagung. — Abg. Zimmermann (Berlin) weist nach, daß der Kopf der Bevölkerung Berlins die Summe von 4,10 Mark an Gebäudesteuer komme, während sich diese in anderen Städten nur auf 1,56 Mark belaufe. Demnach sei die Folgerung des Abg. v. Meyer bei Gelegenheit der Staatsverathung, welche aus dem Vergleich der Erhöhung der Gebäudesteuer um 25 pCt. bei Berlin, um 36 pCt. bei anderen Städten hervorgegangen sei, hinfällig. Er bitte also, Berlin eine gerechte Beurtheilung zu Theil werden zu lassen. — Abg. Graf Baudissin befragt sich über die zu hohe Besteuerung des platten Landes gegenüber den Städten. Er an Instruktionen des Ministers bezüglich der Gebäudesteuer erlasse er jedoch halte er die Ausführung derselben von Seiten der Einschätzungscommissionen für nicht richtig. Wenn nun Remonstrationen gegen letztere nur in geringer Zahl eingegangen wären, so liege das daran, daß die Leute die Kosten einer Untersuchung scheuten hätten. Für die Zukunft hoffe er auf eine Ermäßigung der Gebäudesteuer und bitte, den Bericht für erledigt zu erklären. (Beifall.) — Abg. Richter bestritt die Behauptung, daß das platte Land mehr besteuert werde, als die Städte. Eine richtige Beurtheilung lasse sich nur erzielen, wenn man den Nutzungswerth und Steuerertrag einer Anzahl von Gebäuden vom Jahre 1875 mit dem von 1879 vergleiche. — Regierungs-Commissar Burghard weist nach, daß in Berlin sowohl wegen der Resultate einer correcten Handhabung der Miethsteuer, als auch wegen der Zusammenfassung der Einschätzungs-Commissionen aus tüchtigen, technisch gebildeten Personen die Ermäßigung zu dem Resultate gekommen sei, daß die Veranlagung der Steuern in Berlin eine so correcte sei, wie in wenig anderen Städten. — Darnach wird die Discussion geschlossen und die Denkschrift für erledigt erklärt. — Die Nachweisung der Anzahl der für das Jahr vom 1. April 1879/80 zur Klassensteuer zc. veranlagten Personen, die Uebersicht über den Stand und Fortgang der Eisenbahnbauten in der Zeit vom 1. October 1878 bis Ende 1879, der Bericht über die Ergebnisse des Betriebs der Staatseisenbahnen pro 1878/79 und endlich der Bericht über die Verwendung des Erlöses für eine verkaufte Berliner Stadtbahnparzelle werden ohne Discussion für erledigt erklärt und ist damit die Tagesordnung erschöpft. — Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr (Feld- und Forstpolizeiordnung, Wanderlager zc.). — Schluß 3 1/4 Uhr.

Vermischtes.

— (Folgeschwier.) In Berlin ist wegen einer leichtfertigen Aeußerung über den obersten Kriegsherrn ein Einjährig-Freiwilliger eines Garderegiments in Untersuchungshaft abgeführt und dieser Vorfall allen Soldaten der dortigen Garnison zur Warnung bekannt gemacht worden. Die Strafe, welche der junge Mann für seine unüberlegte Aeußerung zu erwarten hat, dürfte sehr hart ausfallen, denn außer der zu verbühenden Festungshaft verliert er die Berechtigung zum einjährigen Dienst und muß nach absolvirter Strafe drei Jahre nachdienen.

— (Explosion.) In dem Berlin nahegelegenen Erkner fand am Montag in einer Theerproductenfabrik eine heftige Explosion statt, deren Entschungsurache in Entzündung von Gasen zu suchen ist und bei welcher leider zwei Menschenleben zu beklagen sind, die beide Väter zahlreicher Familien waren. Der angerichtete Schaden wird auf 150,000 Mk. geschätzt.

— (Dreifaches Unglück.) In Chemnitz ist am 30. Januar Abends die Reefe'sche Spinnerei, ehemals Heimann, total niedergebrannt. 500 Arbeiter sind dadurch broblos.

— (Das fünfzigjährige Doctor-Jubiläum des Papstes.) Cardinal Tripepi in Rom, der im vergangenen Jahre die Verammlung katholischer Journalisten in Rom veranstaltete, plant für dieses Jahr eine ähnliche Guldigung für den Papst. Er fordert die Vertreter aller Wissenschaften auf, am 7. März, dem Tage des fünfzigjährigen Doctorjubiläums Leo's XIII., in Rom zusammenzukommen, um vor dem Papst in feierlicher Audienz ihre Anhänglichkeit an den heiligen Thomas von Aquino zu bezeugen. „An diesem bewundernswürdigen Tage“, sagt der Aufruf, „werden die Wissenschaften dem apostolischen Stuhle ihre Guldigung darbringen.“

— (Das Ende der Welt.) In den Prophezeiungen des Nostradamus heißt es:

„Quand Georges Dieu crucifera,
Que Marc le ressucitera
Et que Saint-Jean le portera
La fin du monde arrivera.“

Diese geheimnißvollen Worte in Kalender-Daten überseht, heißen: dem Jahre, wo der Charfreitag auf St. Georg, den 23. April, fällt, dann auf St. Marcus, d. h. den 25. April, und der Frohnleichnamstag auf St. Johannes den Täufer — in dem Jahre wird das Ende der Welt sein. Nach dem immerwährenden Kalender treffen nun alle diese Coincidenzen im Jahre 1886 ein. Es steht übrigens zu erwarten, daß Nostradamus sich auch hierin verrechnet hat.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Februar,
1 Mark für die Monate Februar und März**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fluchtliniplan für die Verbindungsstraße zwischen der Moritz- und Dänienstraße im 6. Bauquartier durch Gemeinderathsbeschluß vom 26. d. Mts. endgültig festgestellt ist, wird derselbe gemäß §. 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 2. bis 9. Februar d. J. in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird. Wiesbaden, den 28. Januar 1880. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Ich erinnere daran, daß die Vornamen der Kinder innerhalb 2 Monaten angezeigt werden müssen, wenn dies nicht bei der Geburtsanzeige geschehen ist. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Der Standesbeamte. Wiesbaden, den 30. Januar 1880. Jooft.

Curhaus zu Wiesbaden.

Heute Sonntag den 1. Februar:

Eisfest auf dem grossen Weiher des Curhauses.

Von 5½ bis gegen 8 Uhr: **Militär-Musik**, ausgeführt durch zwei Musikcorps.

Bengalische, Ballon- und Fackel-Beleuchtung des Weihers.

Die Eisbahn ist für Jedermann gegen die übliche Bahngeldkarte à 20 Pfg. pro Person zugänglich.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Dienstag den 3. Februar l. J., Vormittags 9½ Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindevwald Distrikt Wellborn 1r, 2r und 3r Theil folgende Holzsortimente versteigert, nämlich:

9 eichene Werthholzstämme von 3,00 Festmeter,

5 Raummeter eichenes Scheitholz,

7 Knüppelholz,

25 Stück eichene Wellen,

20 „ buchene Langwieden,

74 Raummeter buchenes Scheitholz,

234 Knüppelholz,

2550 Stück buchene Wellen und

18 Raummeter Stockholz.

Der Anfang wird im Distrikt Wellborn 2r Theil an der Nummer 353 gemacht.

Bierstadt, den 28. Januar 1880.

Der Bürgermeister.

249

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert**, Sattler, Meßgergasse 37. 4245

Ein fein eingelegter, antiker **Schrank** zu verkaufen. Näh. Tannusstraße 43. 2153

Aufforderung.

Die als tauglich ausgehobenen Rekruten der Jahrgänge 1858 und 1859, welche bis jetzt nicht zur Einstellung gelangt sind, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb zwei Tagen unter Abgabe der Rekruten-Urlaubs pässe ihre Losungsscheine bei dem Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1880.

Weber, Bezirksfeldwebel, Michelsberg 9a.

Versteigerung.

5043

Donnerstag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr lasse ich in dem Hause Steingasse 9 hier ein vollständiges **Schmiedewerkzeug**, als: Zwei sehr gute Blasbälge, eine sehr gute Bohrmaschine, eine Biegemaschine, zwei Ambos, Schneidkluppe, Hämmern, Feile und Zangen u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, im Januar 1880.

Jacob Lauth.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet eine **General-Versammlung** der **Brauer und Küfer im Saalbau Wendle** statt, wozu Alle nochmals höflichst eingeladen werden.

5107



Wiesbadener Musikverein.

Heute Sonntag den 1. Februar Abends 8 Uhr findet unser diesjähriger

Maskenball

im **Römersaale** statt, wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins eingeladen werden. Die Mitglieder werden gebeten, ihre — freien — Familienkarten beim Vereinskassirer, Herrn **Ballhaus**, in Empfang zu nehmen. Nichtmitglieder zahlen 1 Mark Entrée (eine Dame frei). **Masken** ohne Unterschied à Person 1 Mark. Karten sind zu haben bei den Herren: Gastwirth **Spranger**, „Stadt Frankfurt“, **Fr. Ballhaus**, Langgasse 37, Gastw. **Günther**, Dohheimerstraße, **Ed. Nickel**, Frankenstraße 2, und Abends an der Kasse. Kassenpreis 1 Mark 20 Pf. 4832

Der Vorstand.

Bei dem heute im „Römersaale“ stattfindenden Maskenballe habe eine **Masken-Garderobe** errichtet.

F. Brademann. 5278

Eine **Garnitur**, Kanape und 6 Sessel, Ueberzug türkischer Phantasiestoff, billig zu verkaufen Tannusstraße 36, 5th. 5115

Notizen.

Morgen Montag den 2. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von 27 Häufen birkenen Auszugseisern in dem städtischen
Waldbisstriffe Münzberg. (S. Tgbl. 26.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den städtischen Waldbisstriffen Hinterer Neroberg und
Rabenkopf. Sammelplatz Vormittags 9 1/4 Uhr vor dem Steinbruch
Speierlach im Nerothal. (S. Tgbl. 26.)
Werkholzversteigerung in dem Strinz-Trinitatiser Gemeindefeld Distrikt
Kuppertsborn. (S. Tgbl. 23.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung verschiedener Gegenstände, in dem Versteigerungssaale Schwal-
bacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

des Kaisers der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos

empfehlen in
Originalpackung
in Wiesbaden

Ferd. Alexl.	J. H. Linnenkohl.
C. Baeppler.	Georg Mades.
Frz. Blank.	W. Müller.
M. Eisels.	Ph. Reuscher.
Fr. Eisenmenger.	C. Rücker, Conditor.
J. Flohr.	A. Schirmer.
C. M. Foreit.	Fr. Strasburger.
J. Gottschalk.	F. Urban & Cie.,
W. Jung.	H. J. Viehöver.
J. C. Keiper.	J. W. Weber.
J. H. Lewandowski.	Chr. Wolff.

205

Rohes Solberfleisch u. frisches Schweinefleisch
per Pfund 60 Pfg. empfiehlt
4984 **L. Behrens, Laugasse 5.**

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413
Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,
prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,
jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.
fortwährend bei **Schaumburger, Mehlgasse 29.**

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund 40 Pf.
brunnenstraße 6. von heute ab **Faul-**
5015

Frankfurter Würstchen
per Stück 15 Pfg. bei **J. Blum, Kirchgasse 22.** 3587
Kommisbrot zum Füttern 46 Pf.
do. **frisches zum Essen** 50 "
bei Kaufmann **Fr. Lotz.** 2999

Beau-Site.
Frisch gelegte Eier à Stück 15 Pfg. und zu jeder Tageszeit
ins Glas gemolkene Milch. 3973
Zucht- und Schlachtgeflügel, Vapageien, Pracht-
finken, Parzer Kanarien u. s. w., Aquarien und
Aquarienthiere, Muscheln und Muschelgegenstände,
Corallen, Felsengruppen, Mineralien, Schmetter-
linge, Käfer u. s. w. Lahnstraße 2. 2213

Baden-Einrichtung,
ganz oder getheilt, zu verkaufen bei
E. & F. Spohr,
4551 **Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.**

Masken-Costüme in Atlas und Sammt,
hochelegant, sowie Atlas-
Domino's sind zu verleihen **Elisabethenstraße 6.** 3916

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Nerostraße 11** werden täglich
neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art
zum **Tagationspreise** aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
11453 **6 Grabenstraße 6.**

Wegen **Aufgabe des**
Möbelgeschäfts
verkaufe sämtliche **Möbel** zum **Kostenpreis.**
4510 **Fr. Haberstock, Mauritiusplatz.**

Geschlossen. **Luftreiniger.** Offen.

J. BRÜO,
Glaser,
Mainz,
27 Gaustrasse 27.




Ventilation in einer Glasscheibe.
Die Ventilation lässt sich durch theilweises oder gänzlich
Öffnen der Zuglöcher beliebig reguliren und ist in jedem
Locale ohne Ausnahme anwendbar. Die Geräusch- und
Gefahrlosigkeit (verhindert durch den mit Messing einge-
fassten Glaslappen) dieser Luftreiniger empfiehlt dieselben
vorzugsweise für **Krankenzimmer, Wirthszimmer,**
Schulen, Schlaf- und Sitzungszimmer. 108

Joh. Friedr. Mack, Eisengießerei,
Frankfurt a. M. (M.-No. 6554.) 16

Kochherde eigener Construction, Zellerwärmer, Koftrater,
Bratspieße mit Rauchturbine, Conditoröfen u. für Gast-
häuser und Privats.

Alle Sorten Ofen, Regulir- und hermetische Thüren für
Porzellanöfen.

Kamine und Einsätze in Marmorkamine.
Luftheizung, Füll- und Regulirsystem eigener Construction.
Baugutartikel für Schlosser, Thorbeschläge, Treppentab-
und Fenstergeleiste, Kufband, Rosetten und gedrehte
Rollen u.

Stall-Einrichtungen.
Fabrik und Lager: Eckenheimer-Landstraße 16.

Ima Portland-Cement,
gemahlenen schwarzen Kalt
in stets frischer Waare zu den billigsten Preisen.
3878 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Rohe Kohlen.
Prima Qualität melirte Ofenkohlen per 20 Ctr. 18 Mk.,
feinste Qual. ganz trockenes Schwarzwälder, Kiefernes
Anzündholz per 1 Centner = 4 Sack 2 Mk. empfiehlt
in jedem Quantum
5010 **G. C. Herrmann, Holz- und Kohlenhandlung,**
27 Dohheimerstraße 27.

Kohlen.
In stückreiche Ofenkohlen liefert bis auf Weiteres zu
Mark 17, bei compt. Zahlung Mark 16,50 per Fuhr
von 20 Centnern über die Stadtwage
Biebrich, den 27. Januar 1880.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bidel,**
Langgasse 20, entgegen. 50

Huste-Nicht

Sicherste Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände der Lungen und Luftröhren, Verschleimung der Athmungs-Organen etc. Dieselben sind auf das Dringendste zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile.

Engros-Verkauf (in Originalflaschen und Packeten) in Wiesbaden bei Herrn Aug. Engel, in Diebrich bei Herrn A. Vignier, Hofapotheker. 222

IN DEN APOTHEKEN.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

FABRIK: FRANKFURT A. M.

Vertrauen können Kranke.

nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an

Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc. leiden, oder aber an einer Brust- oder Lungenkrankheit,

wie Schwindsucht etc. dahinsiechen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Darstellungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst Schwerkranken oder anscheinend hoffnungslos Danksprechende noch die ersuchte Hilfe fanden. Kein Donator, ärztlicher Rath mehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf. — Prospect gratis und franco durch Th. Hohentelmer, Leipzig und Basel.

*) Vorzüglich in Jos. Dillmann's Buchhandlung, Marktschloß, welche jedes Buch für 60 Bfg. in Briefmarken franco 247

Theodor Horn, Nürnberg,

Wunderburgstraße 5, beseitigt auch brieflich mit einem leicht zu nehmenden Mittel, das auch versuchsweise angewandt werden kann, jeden (a 200/L.) 305

Unter Garantie. **Bandwurm.** Tausende geheilt.

Ich empfehle mich im An- und Auskleiden von Todten. Auch übernehme ich Nachtwache und Pflege bei Kranken. 5064

Karl Cäsar, Schreiner, Römerberg 21.

Die letzten zehn Jahrgänge der **Gartenlaube** (gebunden) werden für 30 Mk. abgegeben. Näh. Exped. 5174

Ein **Kranken-Stuhlwagen**, fast neu, sowie zwei größere Kinderbetten, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen Humboldtstraße 6. 5103

Billig zu verkaufen 1 2thür. **Kleiderschrank**, 1 kleines Sopha, 1 ovaler Spiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Blumenkorb, 1 Küchenschrank, 1 Singermaschine gr. Burgstraße 10, 3. St. 5213

Eine fast neue **Treppe** in **Eichenholz**, 1,20 Mtr. breit zu 3,90 Mtr. Stochhöhe, mit Schutzbach steht zu verkaufen Elisabethenstraße 6 in Wiesbaden. 4213

Alle **Verstopfungen** von **Abtrittsrohren** werden beseitigt von **Emil Janz**, Balkmühlweg 10. 5109

Ofenpuher und **Seher Buschung** wohnt Dranienstraße 2. 12252

Immobilien, Capitalien etc.

Villen zu verkaufen.

Villen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14. Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Villa des Herrn Wächter, Grünweg und Parkstraße gelegen, zu verkaufen. Karten zur Besichtigung. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr. 14. 3951

Ein Wohnhaus

in Wiesbaden wegzugshalber billig zu verkaufen. Gute, gesunde Lage, nahe dem Kochbrunnen und dem Kurhause. Vor 8 Jahren erbaut, 3 Stod hoch, einträglich. Würde auch möbliert vermietet, sehr gut rentiren. Näheres durch **Rud. Mosse** (Feller & Gecks), Wiesbaden, Ecke der Lang- und Webergasse. (112/L.) 305

Das **Haus Adelhaidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Eine Anzahl **Villen, große und kleine**, sind mir zum Verkauf, zum Vermieten übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 3332

Ein Haus in der Elisabethenstraße zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4965

Ein **schönes Haus** in sehr guter Lage mit Anzahlung von 3000 Thlr., in 1 auch 2 Terminen zahlbar, ca. freie Wohnung rentirend, zu verkaufen. Off. unt. B. R. 32 an d. Exp. erb. 5023

Ein Haus in bester Geschäftslage, mitten in der Stadt gelegen; ein Haus, nahe der Rhein- und Adelhaidstraße, gut rentirend, mit kleiner Anzahlung; ein Haus, nahe den Bahnhöfen, ca. freie Wohnung rentirend; ein Haus, nächst der Wilhelmstraße, in sehr frequenter Straße, mit großem Raum zu verkaufen.

5153 **C. H. Schmittus**, Herrngartenstraße 14. Das **Haus Helenenstraße 21** ist unter günstigen Bedingungen abtheilungshalber zu verkaufen. Näh. daselbst. 5222

Verkauf einer Baustelle.

Ein zu Wiesbaden an der **Sonnenbergerstraße** schön gelegener **Bauplatz** (47 Ruthen 80 Schuh) ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

A. Urban in Eltville a. Rhein. 997

Für Grundbesitzer!

Es wird zu kaufen gesucht ein **Grundstück** in der Taunusstraße, Colonnadenstraße, wenn möglich mit Garten zur Errichtung eines Photographie-Instituts. Anzahlung 15—20,000 Mk. ev. auch ganz ausgezahlt. Offerten erbeten unter **P. 1064** an **Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M. (87/L.) 305

Geld

auf Werthsachen zu mäßigen Zinsen. **D. Levitta**, Goldgasse 15. 5095

100,000 Mark auf erste Hypothek und **36,000 Mark** auf Nachhypothek auszuleihen. **M. Linz**, Mauergasse 15. 4939

16,000 Mark auf erste auch gute zweite Hypothek auf 1. April auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3099

20,000 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 % auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter M. W. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5114

350 Mk. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. M. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzug. 5243

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33. 168
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Hof-Pianoforte-Fabrik
von **Carl Mand, Coblenz,**
empfehlen ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin
(Verkauf & Miete). 167
Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermieten.
45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Thee

in allen Sorten

von **J. D. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
43 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Spiegel, Bilderrahmen, Trumeaux etc.
werden schön und billig neu vergoldet bei
4845 **P. Piroth, Vergolder, Marktstraße 13, 2 St.**
Die hier so beliebt gewordenen

Blech-Züllöfen

eigener Fabrication empfiehlt per Stück 18 Mk.
4844 **Hch. Altmann, Frankenstraße 5.**
Gelbe, grüne, gezeichnete, gehäubte **Sarzer-Kavariendögel**
(Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Kirchgasse 9, 1. St. 3690

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Chr. Hebingen,**
135 Tanzgeld nur 50 Pf.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: Tanzvergnügen
wozu ergebenst einladet **A. Köhler.** 527

Restauration Rieser,
3 Geisbergstraße 3.

Heute: **Concert à la Strauss,**
Anfang 4 Uhr. — Entrée frei. 300

Gasthaus zum goldenen Lamm,
26 Mehrgasse 26.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr: **Frei-Concert.**
5251 **Chr. Petri.**

Langgasse 22. „Zur Eule“, Langgasse 22.
Heute Sonntag:

Komiker-Concert.
Anfang 4 Uhr. — Entrée frei. 275

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,
empfiehlt ein gutes Glas Bier.
15039 **Leopold Wagner.**

Auf der Straßenmühle
bei Dohheim

ist stets ein vorzüglicher Schoppen Wein nebst ausge-
zeichnetem Apfelwein, Flaschenbier und gute Speisen
zu haben. Achtungsvoll **M. Budinger.** 519

Depot und Lager

von

Rheingold,
Moët & Chandon (3 Sorten),
St. Marceaux (2 Sorten),
Louis Röderer (carte blanche)
bei **Jacob Stuber,**
4165 Neugasse.

Kieler Sprotten per Pfund
80 Pfg.,
„ **Bückinge** per Stück
8 Pfg.

empfiehlt **Franz Blank,**
5210 Bahnhofstrasse.

Frische Schellfische

empfiehlt billigt **J. Gottschalk, Goldgasse 2.** 514
Schönes Sauerkraut p. Pfd. 8 Pf. zu verk. Schachtstr. 1. 48

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe meines Geschäftes** und **Wegzugs von hier** verkaufe sämtliche

3398

Woll- und Kurzwaaren

zu **Fabrikpreisen**. Auch ist die **Ladeneinrichtung** preiswürdig abzugeben.

16 Neugasse 16.

Fr. Wytttenbach.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

189

Privat-Turnanstalt.

14289

Institut für Turnen, Fechten, Heilgymnastik. Cursus für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.
Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Glacé-Handschuhe:

2knöpf. von Lammleder à 1.10, 1.50, 2.15, 2.50, 4007

3knöpf. 1.70 — 6knöpf. 2.35,

4knöpf. 1.90 — 8knöpf. 2.80,

2knöpf. von feinstem Ziegenleder à 2.90, 3.35.

P. Peaucellier, Marktstrasse No. 24.

Schachspiele!!!

acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche etc., glatt und geschnitz, in reichster Auswahl!

Für Schach-Clubs, Vereine, Wirthe etc. die möglichst billigsten Preise. „Reparaturen“.

11143 **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12.

Wasch-Parfüm,

sehr angenehm, in eleganten seidenen Röschen von 2 Mk. an und höher, passend für die feinsten Herrschaften, empfiehlt

J. H. Dahlem,

3706 **Michelsberg 16.**

Wachstöße und -Herzen

empfiehlt in großer Auswahl

4977 **K. Molzberger**, vis-à-vis der kgl. Polizei.

Für Bierpumpen.

Stechhahnen neuester Construction stets vorrätig bei

5113 **E. Metz**, Gelbgießer, Adlerstraße 25.

Neue, nußbaumene Kommode und Damenschreib-
tisch, 2 sehr schöne Toilette-tischchen mit Spiegel, ein
Sessel mit Baden, ein amerikanischer Schlaffessel und
einiges Küchengeräthe zu verkaufen. Näh. Exped. 4910

Filzschuhe, solide Waare, für Herren und Damen, und

Filz-Damenhüte, glatt und langhaarig,

habe ich noch eine Parthie, welche im **Ausverkauf** sehr billig abgebe.

Carl Gelfius,

4511 30 Langgasse 30, neben „Hotel Adler“.

Mein

Ausverkauf

in:

Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Tricotagen, sowie glatte Leinwand, Taschentücher, Chiffon, Madapolam, Piqués, Mull, Batist, Satin, Barchent, Kragen, Manschetten, Schürzen, Hauben, Stickereien, Spitzen, Rüschen etc. dauert nur noch bis zum 15. März und werden gegen Baarzahlung sämtliche Artikel unter Fabrikpreisen abgegeben.

P. J. Wolff,

4414 53 Langgasse 53 (am Kranzplatz).

Tafft- und Faille-Bänder

in grau, braun, grün und violett zu jedem annehmbaren Preise im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,

3804 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Louise Hoffmann, geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

14070

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigst angefertigt von

Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 3. 12939

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb**, Saalgasse 30. 2936

English Lessons by a Lady from London. — Conversational Classes on very moderate Terms. Miss Owen, Römerbad. 3721

Gesucht wird zu einem 11jährigen Mädchen eine geprüfte **Lehrerin**, die gut französisch spricht, als Gouvernante. Reflectirende belieben ihre Offerten unter Chiffre A. G. 275 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 5178

Schönschreiben wird in 10—15 Stunden gründlich gelehrt (Damen sep.) Badh. „Weiße Lilien“, Zimmer 6. 5238

Vom 1. Februar an beginnt wieder ein neuer Unterrichts-Cursus im Bügeln und Glanziren. Näheres in der Expedition d. Bl. 5248

Eine durchaus perfekte **Kleidermacherin** hält sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von **Costümes aller Art** bestens empfohlen. Geschmackvolle Ausführung, sowie reelle und prompte Bedienung werden zugesichert. Näheres in der Expedition d. Bl. 5233

J. Kiessenwetter, Friseurin, kl. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 3673

Diener und Krankenwärter empfiehlt sich im **Nachtwachen**, Ausfahren u. Billige Bedienung. Näh. Herrnmühlgasse 3. 5262

Ein **Kind** wird in **gute Pflege** genommen. N. Exp. 5201

Nach Schierstein. Dem kugelrunden, kerngesunden, unverdrossenen, immer Durst habenden **Fr. D.**, Louisenstraße 6, die herzgl. Glückwünsche z. heut. Geburtstage. **L. S.** 5242

Verloren ein schwarz-seidener **Regenschirm** mit glattem Eisenbein-Stiel und seid. Troddel. Abzugeben gegen Belohnung Nicolausstraße 10, II. 5228

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Näherin** wünscht Beschäftigung für ein Geschäft. Näheres Kirchgasse 5, Dachlogis. 5110

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Kirchgasse 37 im Hinterhaus, Dachlogis. 5271

Ein Mädchen aus guter Familie in Frankfurt a. M., welches seither in einem feinen **Papeterie-Geschäft** thätig war und mit der franz. und engl. Sprache vertraut ist, sucht Stelle als

Ladnerin

(opt. 106/L.)

in Wiesbaden und bittet gef. Offerten sub Chiffre **O. 1123** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**, zu richten. 305

Ein einfaches, treues Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näheres Webergasse 48, eine Stiege hoch. 5264

Eine perfekte Herrschaftsköchin, 1 Kellnerin, 1 Hausmädchen, sowie 1 Herrschaftsdienerr suchen Stelle durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 5212

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen Handarbeiten gewandt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zu Kindern in einer Familie oder bei einer Dame. Offerten unter **D.** befördert die Centr.-Ann.-Expedition von **G. L. Daube & Cie., Alschaffenburg.** (M.-No. 8915.) 16

Ein Herrschaftskutscher sucht wegen plötzlichen Sterbefalles seines Herrn auf 1. März eine ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Elisabethenstraße 1. 5011

Als Volontair sucht ein junger Kaufmann mit schöner Handschrift sofort Stellung. Gefällige Offerten unter **A. G. 26** in der Exped. d. Bl. erbeten. 5139

Ein **Buchhalter**, der mit besten Zeugnissen und Referenzen dienen kann, sucht sofort Stellung. Gef. Offerten unter **F. M. 1500** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5246

Zwei reinliche Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, suchen Stellen. Näh. **Weberg. 37, 1 Tr.** 5199

Ein gewandter Diener, welcher längere Zeit Offiziers-Jäger gewesen und tüchtig im Serviren ist, sucht eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 5226

Personen, die gesucht werden:

Für ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft wird ein junges Mädchen unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Näheres Kirchgasse 9. 4982

Ein junges, starkes Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Zu erfragen im Cigarrenladen und Uhrengeschäft Mauritiusplatz-Ecke. 5176

Gesucht ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die Hausarbeit gründlich versteht. Näh. Exped. 5265

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen od. vom Lande wollen sich melden Louisenplatz 2. 5259

Ein **anspruchloses Mädchen** aus besserer Familie wird zur Stütze der Hausfrau und zur Pflege zweier fränkischen Damen gesucht. Näheres Expedition. 5254

Eine zuverlässige Kinderfrau

gesucht Rheinbahustraße 5, erste Etage. Zu melden Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr. 5221

Ein anständiges, junges Mädchen mit guten Empfehlungen, welches auch das Kochen versteht, wird für einen kleinen Haushalt gesucht Elisabethenstraße 3, 1. Stock. 5236

Lehrlings-Gesuch.

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann wird zu Ostern eine Lehrlingsstelle bei uns offen.

Bimler & Jung, Eisenwaaren-Handlung. 3633
Schneiderlehrling gesucht Helenenstraße 18. 5268

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Es wird auf den Sommer in einem guten Hause ein großes, trockenes Zimmer zum Aufbewahren von Möbel gesucht. Gef. Offerten unter **N. W. 27** befragt die Expedition. 5035

Eine Dame sucht 2 unmöblierte Zimmer, am liebsten bei einer älteren feinen Dame; auch wäre dieselbe nicht abgeneigt, die Dame auf Spaziergängen zu begleiten. Offerten unter **A. B. 12** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 5225

Gesucht von einem einzelnen Herrn auf den 15. März oder 1. April eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten unter **G. S. 23** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5224

Ein Herr, der den Tag über im Geschäft ist, sucht nahe dem Kochbrunnen ein gut möbliertes Zimmer, wenn möglich mit gutem Mittagstisch. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **F. J. 44** an die Expedition d. Bl. erbeten. 5240

Gesucht einen kleinen Raum als Magazin in der Nähe der mitten Friedrichstraße. Näheres Friedrichstraße 23 bei **J. Overmann.** 5272

Magebote:

Abelhaidestraße, nahe den Bahnhöfen, Bel.-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 4506

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Bleichstraße 35, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer per Mt. zu 14 Mt. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 4264

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer z. v. 3948

Villa Echostraße 1 zum April zu vermieten, im Ganzen (2500 Mt.) oder getheilt. Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2243

jeidstraße 8 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost z. v. 4166
Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm.
Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu verm. 4869
 Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045
 Langgasse 3, 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 5232
 Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482
 Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in
 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
 nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2
 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen
 10 und 12 Uhr. 3383
Rheinstraße 33 sind 2 bis 4 möblierte oder unmöblierte
 Zimmer zu vermieten. 5119
Rheinstraße 36, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 4036
Nöderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich
 oder später zu vermieten. 5146
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine
 möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383
Waldmühlweg 8, 5223
 enthaltend 8 Zimmer, Küche, 5 Mansarden, Keller, Garten,
 ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Emserstraße 16.
Walramstraße 23, eine Treppe hoch, ein möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 4790
Wellrichstraße 20, 2 St. l., ist ein gut möbliertes Zimmer
 an einen oder zwei Herren billig zu vermieten. 4566
Wilhelmplatz 4 sind zwei einzelne möblierte Zimmer zu
 vermieten. Pension im Hause. 4225
Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu
vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638
Zwei möblierte Zimmer
Sonnenbergerstraße 31. 5047
Ein kleines, unmöbliertes Zimmer zu vermieten.
 Näheres Expedition. 5101
 Eine heizb. Mansarde mit Bett Heilmundstr. 11, 1. Et. 5203
 Eine kleine Wohnung mit geräumiger **Werkstätte** ist auf
 1. April zu verm. Näh. bei Ed. Kalb, Langgasse 40. 5104
 Möbliertes Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Ellenbogen-
 gasse 13, 2 Treppen hoch. 4995
Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, zu
 vermieten Adelsheidstraße 42. 3337
Villa Helene, Gartenstraße 12, in der Nähe des Cur-
 hauses, Wohnung und Pension. 665
Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu ver-
 mieten. Herr Dr. Großmann, Adelsheidstraße 33, wird
 die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722
 Kleine Wohnungen zu vermieten Hochstätte 15. 5274
 Ein geräumiges Magazinegebäude nebst Comptoir, auf Verlangen
 auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage in
 mitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial-
 oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April
 l. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionär
Imand, Weilsstraße 2. 12849

Zwei schöne Lagerplätze,

vis-à-vis dem Rheinbahnhofe, sind zu vermieten. Näheres
 Michelsberg 20. 5183
 Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten
 ein möbliertes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

30. Januar.

Geboren: Am 28. Jan., dem Maurergehilfen Wilhelm Böw e. L.,
 N. Marie Margarethe. — Am 25. Jan., dem Wagner Wilhelm Groß e.
 N. Carl Ludwig.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Januar 1880.)

Adler: Hirt, Baumeister, Dresden. Capitain, Köln.
 Scheidel, Kfm., Berlin. Kurtz, Kfm., Berlin.
 Volkmar, Kfm., Hersfeld. Katz, Kfm., Frankfurt.
 Beck, Kfm., Köln. **Nassauer Hof:**
 Fuhrhaus, Kfm., Stuttgart. Seubert-Hausen, Fr. Sängerin m.
 Guillaume, Kfm., Köln. Bed., Mannheim.
 Würfel, Kfm., Bochum. **Alter Nonnenhof:**
 Peteri, Zutphen. Streich, Kfm., Berlin.
 Döring, Kfm., Berlin. Fanghänel, Kfm., Köln.
 Strauss, Kfm., Karlsruhe. Pfaff, Königstein.
Bären: Vieringer, Kfm. m. Fr., Giessen.
Hotel Daseh: Elliot, Schottland.
Englischer Hof: Weissenrieder, Fbk., Ebingen.
Einhorn: Genthe, Kfm., Waldkirch.
 Gebhart, Kfm., Kempten.
 Peter, Schwanheim.
 Bock, Kfm., Rheydt.
 Zuberbier, Kfm., Frankfurt.
 Müller, Kfm., Berlin.
 Derichsweiler, Kfm., Frankfurt.
Europäischer Hof: Hemery, London.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Marc, Dr. med. m. Fr., Elgersburg.
Grüner Wald: Kurtz, Kfm., Köln.
 Katz, Kfm., Frankfurt.
Nassauer Hof: Seubert-Hausen, Fr. Sängerin m.
 Bed., Mannheim.
Alter Nonnenhof: Streich, Kfm., Berlin.
 Fanghänel, Kfm., Köln.
 Pfaff, Königstein.
Hotel du Nord: v. Plason, Hofsecc., Wien.
 Wittenstein, Elberfeld.
Römerbad: Seidel, m. Fr., Delaware.
 Seidel, Frl., Delaware.
 de Freitas, Hamburg.
Weisser Schwan: Schwarzroth, Grünberg.
 v. Verschner, Frhr. Offiz., Solz.
Stern: Hermes, Frl. m. Gesellschafterin, Mecklenburg.
 Wolfarth, Fabrikbes., Pforzheim.
Taurus-Hotel: Rohrig, Kfm., Coblenz.
 v. Bachtolsheim, München.
Hotel Vogel: Rosenthal, Kfm., Crefeld.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 30. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel
Barometer*) (Bar. Minen).	337,97	337,95	337,96	337,96
Thermometer (Reaumur).	-8,0	-0,0	-2,8	-3,60
Dunstspannung (Bar. Min.)	0,87	1,47	1,98	1,24
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,4	73,0	89,0	84,80
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	S.O. f. schwach.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böhl. heiter.	f. heiter.	f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Verloosungskalender für Februar.) Am 1.: Nassauische
 25 fl.-L. v. 1837; 3/4 pSt. Köln-Mindener Eisenbahn 100 Thlr.-L. v.
 1870; Stadt Augsburg 7 fl.-L. v. 1864; 5 pSt. Oesterreichische 500 fl.-L.
 v. 1860; Graf St. Genois 40 fl.-L. v. 1855; Finnländische 10 Thlr.-L.
 v. 1868; 3 pSt. Türkische 400 fr.-L. v. 1870; 3 pSt. Belgische Comm.
 100 fr.-L. v. 1868; Houbairg & Tourcoing 50 fr.-L. v. 1860; 3 pSt.
 Stadt Hamburg 50 Thlr.-L. v. 1866; 3 pSt. Stadt Paris 500 fr.-L. v.
 1855/60; 3 pSt. Stadt Antwerpen 100 fr.-L. v. 1867; 4 pSt. Stadt
 Florenz 250 fr.-L. v. 1868; 3 pSt. Stadt Velle 100 fr.-L. v. 1863;
 3 pSt. Stadt Verviers 100 fr.-L. v. 1873; Stadt Vutaret 20 fr.-L. v.
 1869. Am 5.: 3 pSt. Stadt Paris 500 fr.-L. v. 1875. Am 10.:
 4 pSt. Stadt Paris 500 fr.-L. v. 1876; 3 pSt. Stadt Brüssel 100 fr.-L.
 v. 1872. Am 15.: Stadt Freiburg 10 fr.-L. v. 1879; Stadt Stanislaw
 20 fl.-L. v. 1869; 3 pSt. Stadt Brüssel 100 fr.-L. v. 1867; 3 pSt. Stadt
 Lüttich 100 fr.-L. v. 1874; 4 pSt. Stadt Neapel 250 fr.-L. v. 1871.
 Am 20.: Stadt Velle 100 fr.-L. v. 1870. Am 25.: 3 pSt. Stadt
 Brüssel 100 fr.-L. v. 1879. Am 29.: Badische 35 fl.-L. v. 1845.
 (Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der
 am 30. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161.
 Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen: 3 Gewinne à 15.000 M. auf No.
 27509 92958 und 93052, 6 Gewinne à 6000 M. auf No. 15849 22674
 61975 67228 78455 und 94116, 44 Gewinne à 3000 M. auf No. 771 1002
 4849 5874 12015 13044 19133 24609 24788 29285 29554 29944 35259
 40132 40211 42391 47469 50039 50114 52660 53374 54030 54888 56286
 58496 60642 65286 68425 69755 71271 72342 73868 76357 76934 80527
 80792 81881 81931 82615 89560 89954 91541 92475 und 93885, 42 Ge-
 winne à 1500 M. auf No. 698 2896 6703 16647 17821 19086 19621
 19825 20024 22382 23600 25318 28316 30547 35100 37332 41920 46741
 48716 50641 51203 52264 55287 56663 57041 65988 70776 71714 73814
 76155 76998 79635 79722 83715 83987 85087 88538 89260 89367 92934
 93046 und 94380, 80 Gewinne à 600 M. auf No. 888 2488 2566 3198
 4081 4083 4135 5038 5558 5568 5605 7025 7350 8577 11600 13894 16164
 16195 16290 19200 22327 24922 28510 29498 30055 32021 35182 36666
 36885 37331 38887 42066 43393 43486 44448 44527 46829 48110 49488
 52261 52846 52881 52969 54098 54891 55828 58910 58982 59109 61570
 61951 62515 62982 63056 64602 65053 67054 68613 68987 70212 70882
 72028 73067 74482 74524 74588 75645 77411 79695 88095 88414 84485
 86125 86650 90888 90881 91040 93770 94452 und 94755.

Frankfurt a. M., 30. Januar 1880.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld 167 1/2 fl.	70 Pf.	Amsterdam 169.40 B.	168.95 G.
Dufaten	9 " 50-54 "	Bombon 20.375 B.	335 G.
20 Frs.-Stücke	16 " 13-17 "	Paris 81.10 B.	80.90 G.
Souveräigns	20 " 27-31 "	Wien 172.85 B.	172.45 G.
Imperialen	16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4.	

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 30. Januar.

Es waren zwei Gräfinnen, verschieden an Herkunft und Charakter, aber gleich unsympathisch in ihrem Wesen, die uns in der vergangenen Woche vorgestellt wurden.

Sprechen wir zunächst von der „Gräfin Dubarry“. Sie ist Französin von Geburt, Wienerin durch Adoption. Zwei Dichter und ein Musiker der Kaiserstadt am Donauströme wurden ihre Pflegeväter. Sie bewiesen wieder die Wahrheit des bekannten Ausspruchs, daß wir Deutschen für die Bühne entweder Gold oder Kupfer liefern, das gangbarste Metall aber, das Silber, so gar selten zu produzieren wissen. Und wäre es noch Kupfer gewesen, was wir in der Operette „Gräfin Dubarry“ empfingen! In der That war es Blech.

Ein Deutscher sollte sich doch eigentlich schämen, eine französische Maitresse zu feiern, indem er sie zum Mittelpunkt eines Stückes macht. Dies neue nun hat noch so viel Frivolität in seinen Situationen und so viel unverhüllte Unanständigkeit in seinem Dialoge, daß es jeder Bühne zur Ehre gereicht, dasselbe abzuweisen. Einen Erfolg kann es überdies nicht haben, dazu ist es nicht kurzweilig genug, und die Musik erhebt sich nicht über die Höhe einer Nachahmung von Strauß und Suppé.

Auch von der „Gräfin Lea“, Paul Lindau's jüngstem Kind, kann ich nichts Gutes sagen, zumal da über dieselbe in Blättern und Blättchen schon so viel Uebels berichtet worden ist.

Es hat mich in der That Wunder genommen, daß die königliche Bühne das Stück gab. Das den Unterschied der Geburt und der Stände nicht so sehr, wie wir, betonende Wien, nahm es nicht. Dort hätte eine Hauptrolle Herr Sonnenhal gegeben, die hier Herr Ludwig, in Hamburg Herr Barnay spielt. Und alle Drei sind sehr bereite Anwälte ihrer Nationalität! Man kann neugierig sein, wie sich unsere Aristokratie, die in dem Stücke gewissermaßen gebrandmarkt wird, demselben gegenüber verhalten wird.

Die erste Aufführung ging nicht ohne laute Opposition vorüber, aber der Beifall überdurfte sie mächtig. Da hieß es, wie bei früheren ersten Darstellungen seiner Stücke, Lindau habe sich hundert Billets gekauft und an seine Freunde im Hause vertheilt. Ich glaube das gar nicht, denn er hat so viele Freunde, und die Sache, für welche er plaidirte, besitz so viel reiche Anhänger, daß ohne das geringste Zutun von seiner Seite das Theater überwiegend mit seinen Anhängern gefüllt war.

Hervorgehoben erschien er nicht, da — wie der Regisseur mittheilte — ernste Krankheitsfälle in der Familie ihn zurückhielten. Da kommt denn nun eine indiscrete Zeitung und erzählt, er habe während der Aufführung keineswegs am Krankenbette seiner Frau, sondern in dem Hinterstübchen einer bekannten Weinhandlung unter den Binden gesessen!

Gilen wir so schnell wie möglich aus der Gesellschaft der Pseudo-Noblesse, welche eine Dubarry und eine Lea repräsentiren, in einen wirklich vornehmen Kreis — in den allervornehmsten, in das Concert, welches die kaiserlichen Majestäten in den Brunnengemächern des königlichen Schlosses veranstaltet hatten. Nicht von den hohen Einladenden und den Würdenträgern des Staates, der Generalität und den Diplomaten will ich erzählen — aus den Zeitungsmittelungen sind auch wohl meine Leser hinlänglich darüber unterrichtet, wie die „Allerhöchsten, Höchsten und Höben Herrschaften“ bei solchen Festen ihrer hohen Aemter walten.

Ich will vielmehr von dem Standpunkte eines Offiziers aus einen Blick auf das Hof-Concert werfen.

Alle Offiziercorps waren zu demselben befohlen und kurz vor dem Anfange der Festlichkeit fahren von allen Seiten neben den stolzen Equipagen der Hofkammer, der Minister u. s. w. auch in großer Menge gewöhnliche Droschken an's Schloß. Auf dem Boche sitzt der Burche und drinnen ein bis vier Leutenants. Sitzen freilich kann man es nicht immer nennen, denn die zur Gala-Uniform der Infanterie vorgeschriebenen weißen Cachemirbeinkleider sind oft so eng, daß sie ein Biegen der Füße unmöglich machen. So sah ich denn diesmal einen der Herren in schräger Stellung im Wagen, mit dem Kopfe an's Fenster hinter dem Kutscher reichend, das den Druck nicht aushielt, — denn kurz vor dem Ende der Fahrt sprang die Scheibe klirrend in Stücke. Hoffentlich hat der Betreffende keinen Schaden genommen.

Die meisten der jüngeren Offiziere fahren nicht in den Schloßhof hinein, lassen vielmehr schon vorher halten und werfen den Burchen ihre Mäntel und Galoschen zu — letztere sind für den Heimweg bestimmt, der zu Fuß gemacht wird. Die näselweise Berliner Jugend läßt es an allerhand Bemerkungen nicht fehlen. Diesmal rief ein Schusterjunge einigen Offizieren nach: „Nanu! weiche Hosen? Bei Sie is woll schon Sommer.“

Welch ein Gedränge von Personen aller Truppen und aller Chargen herrscht auf den Treppen, die zur Bildergalerie führen! Der Raum da drinn aber ist voll, wie können nur noch Menschen hinein? Das summt und brummt, stößt, drückt und schiebt von allen Seiten. Nur durch fleißige

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Benutzung des Ellenbogens gelangen die Kammerherren von Dienst mit der Offizier du jour vom Regiment Garde du Corps mitten durch den Bogen. Es muß ein freier Raum gemacht werden, damit der Kaiser bequem seinen Rundgang halten kann; daher heißt es nun: die kleinen Offiziere nach vorn, die größeren dahinter! Das ist leicht und schnell gesagt, wie viel Mühe aber kostet es, bis es einigermaßen geschehen ist!

Da ertönt das „Boch! hoch!“ Der Kammerherr stößt mit dem Marschallstabe auf den Boden und es erscheinen zuerst die bei Hofe vorzustellenden Damen. Sowie sie den Gang zwischen den Offizieren passiert haben, schließt er sich wieder. Abermals erscheint eine Anzahl anderer Vorgestellter und abermals öffnen und schließen sich die Reihen. Dann bleibt es eine Zeit lang ruhig und der dienstthuende Krongardist meint: „Die Herrschaften nehmen erst den Thee, ehe sie zum Concert gehen.“

Es ist entsetzlich heiß geworden. Die Beine sind müde, die Füße schmerzen, die Hände tragen nur schwer noch den Helm, obgleich sie sich abwechseln. Plötzlich schweigt das Geseumm. „Der Kaiser!“ heißt es vom Mund zu Mund.

Vor ihm her in langem Zuge marschiren Cadetten als Pagen in rothen, gestickten Röcken, Cachemirhosen und weißen, seidenen Strümpfen, den ungewohnten Degen an der Seite.

Dann schreitet der Kaiser daher, an der Seite die Kaiserin, Beide grüßen und nicken in ihrer bekannten lieben, hergewinnenden Weise nach allen Seiten. Alle die stolzen, uniformirten Herren neigen das Haupt tief vor ihrem Kriegsherrn, heben es aber schnell wieder, um ihm möglichst lange nachsehen zu können. Es folgen ihm die hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses, die Flügeladjutanten und die sonst zum Gefolge Gehörigen.

Nun drängt und drückt die ganze Offiziermenge nach der Richtung des kaiserlichen Zuges hin. Die Vorberen werden in den weißen Saal geschoben, die Mittleren getragen. Ach, wie mancher Helm, der noch Nachmittags neu und gut war, ist jetzt plattgedrückt zu einer Art Kopfbedeckung, die nur noch beim nächtlichen Dienst getragen werden kann, vorausgesetzt, daß der Mond nicht scheint.

Die Sitzplätze im weißen Saale nahmen die vorgestellten Personen ein, hinter ihnen drängen sich so viel Offiziere zusammen, wie der Raum nur fassen will. Unter der Gallerie ist eine provisorische Erhöhung angebracht, auf welcher das Orchester dicht gedrängt Platz nimmt. Diesmal saßen rechts vom Capellmeister die Damen Mallinger, Tagliana, Voggenhuber, Lehmann, Brandt und die Herren Niemann, Bey, Friede, Kropf, Salomon, Ernst, Schleich. — In zwei Abtheilungen wird das Concert ausgeführt. — Während der Pause gehen die Majestäten in der Gesellschaft umher und sprechen diesen oder jenen der Gäste an. Dann werden auch Erfrischungen umhergereicht: Eis und Punch, höchst willkommene und nicht unlagerte Dinge. Der zweite Theil des Concertes beschließt das Fest. Die kaiserlichen Herrschaften ziehen sich zurück, die Gesellschaft zerstreut sich. In den Wein- und Bierhäusern der Umgegend aber füllen sich nach 11 Uhr die Räume mit Offizieren in weißen Cachemirhosen, brennenden Lachsfischen, zerdrückten Helmen und geranzten Haarbüscheln.

Ueber das Concert habe ich noch einige Bemerkungen zu machen. Es ist für alle Mitwirkenden Dienst, der bei den Solosängern wie ein Opernabend, wie Orchester und Chor extra bezahlt wird. Nun besteht aber bei den Sängern die sehr große Ungleichheit, daß einige hohe Gehälter und nur wenig „Spielgeld“ bekommen, andere lediglich „Spielgeld“ und gar kein oder nur sehr geringes Gehalt beziehen. Die Theatergarderobe indes wird geliefert, die Concerttoilette nicht. Und unsere Damen hatten diesmal besonders kostbare Kleider für's Concert anfertigen lassen, welche bis achthundert Mark kosteten, deren Preis also das eingenommene „Spielgeld“ zum Theil weit übersteigt.

Um meinen Lesern mittheilen zu können, was die Sängerrinnen trugen, hat ich eine derselben, mir, der ich für Stoffe und Schmuck kein Verhältniß habe, einige Notizen zu geben. Und sie schrieb mir: „Lieber Doctor, Ihre Leserinnen sind hoffentlich schon befriedigt, wenn ich Ihnen Anzüge nur im Allgemeinen beschreibe. Also Mallinger: Kleid von rother Damast, im Haar gelbe und rothe Rosen; Voggenhuber: Kleid rosa Seide mit Spitzen, rosa Rosenzweige mit Brillant-Schmetterlingen auf Roke im Haar; Brandt: blau Atlas mit Rosen und Federn; Lehmann: Kleid weißes Damast, im Haar Perlen, rosa und rothe Rosen; Tagliana: weißes Damastkleid, Fuchsen im Haar und sehr, sehr, sehr viele Diamanten!“

Und nun will ich auch noch berechnen, was das Concert dem Kaiser kostet. Nicht ganz genau, aber ziemlich genau kann ich es angeben.

Was der Dirigent, Ober-Capellmeister Taubert bekommt, weiß ich zwar nicht. Aber es empfangen: Niemann 750 Mark, Mallinger 540 Mark, Tagliana 540 Mark, Voggenhuber 120 Mark, Brandt 120 Mark, Lehmann 45 Mark, Bey 300 Mark, Ernst 90 Mark, die anderen vier Sänger etwa 200 Mark, Chordirector Kahl 45 Mark, etwa 60 Musiker 900 Mark, der Chor etwa 800 Mark. — Das macht mit der muthmaßlichen Ausgabe der den Dirigenten in runder Summe 5000 Mark.

B. — dt.

Räthsel.

Die Erste fragt; die Zweite braucht der Krieger,
Hat er sie nicht, wird nimmermehr er Sieger.
Das Ganze ist ein medicinisch Kraut,
Das meistens theils Natur von selber baut.

Auflösung des Räthfels in No. 21: Erz, Herz.
Die erste richtige Auflösung sandte Auguste Lemp.